Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2 M., für 1 Monat 70 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Briefschalter abgeholt 1,75 M., ins Haus gebracht 2,17 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Waelde in Gummersbach.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

68. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis: Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum Spaltenverhalb des Anzeigenstriches 20 Pfg., deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verl... Friedr. Luyken in Gummers...

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 285. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | **Dienstag, den 5. Dezember** | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | **1905.**

Erstes Blatt.

‡ **Die Arbeitszeit der Kontorangestellten.**

Auf Grund der Ergebnisse der vom Kaiserlichen statistischen Amte veranlaßten Erhebungen über die Arbeitszeiten in den nicht mit offenen Verkaufsstellen verbundenen Kontoren und sonstigen kaufmännischen Betrieben hat der Beirat für Arbeitsstatistik eine Anzahl Beschlüsse gefaßt, die der Reichsregierung nunmehr als Grundlage für die beabsichtigte Reform dergesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeiten im Handelsgewerbe dienen sollen. Erfreulich ist, daß der Beirat sich grundsätzlich für die Notwendigkeit gesetzlichen Einschreitens erklärt, indem er es als erwiesen erachtet, daß sich „in einer nicht geringen Zahl von Betrieben Mißstände herausgebildet haben, die Gesundheit und Familien der Angestellten gefährden können." Der Verband kaufmännischer Vereine erachtet indessen die weitern Beschlüsse des Beirats nicht für ausreichend, den von ihm selbst erkannten Mißständen genügend zu steuern und Gesundheit und Familienleben der kaufmännischen Angestellten wirksam zu schützen. Er richtet hiernach an den Bundesrat die Bitte, über die Arbeitszeiten in den nicht mit offenen Verkaufsstellen verbundenen Kontoren und sonstigen kaufmännischen Betrieben in die vorzuschlagende Novelle zur Gewerbeordnung folgende Bestimmungen aufnehmen zu wollen: 1. Festsetzung von: a) einer ununterbrochenen Ruhepause von 12 Stunden b) einer Höchstarbeitszeit von 9 Stunden, mit Verkürzung um eine Stunde für Lehrlinge, Gehülfen und Arbeiter unter 18 Jahren; c) einer Mittagspause von mindestens einer Stunde für Betriebe mit ungeteilter und von zwei Stunden für solche mit geteilter Arbeitszeit. 2. Zulassung von Ausnahmen nur für Notstands- und Inventurarbeiten, sowie für Speditionsgeschäfte, den Überseehandel und die Saisongeschäfte für höchstens 20 Tage im Jahre, und mit einer Höchstarbeitzeit von 12 Stunden. 3. Völliges Verbot der Sonntagsarbeit ohne jede Ausnahme.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Dezbr. An den Kaiser hatte die Festversammlung des Bundes der Industriellen ein Huldigungstelegramm abgesandt, in welchem ausgesprochen war, daß einer der lebhaftesten Wünsche der durch den Bund vertretenen Industriellen die beschleunigte Verstärkung der deutschen Flotte sei, deren historische Notwendigkeit S. Majestät dem deutschen Volke zum Bewußtsein gebracht habe. Hierauf ist aus dem Zivilkabinett folgende Antwort eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen den zur Feier des zehnjährigen Bestehens vereint gewesenen Mitgliedern des Bundes der Industriellen für den treuen Gruß und die patriotische Kundgebung zugunsten der Verstärkung der deutschen Flotte bestens danken."

— Der Kaiser hat dem Reichstage drei neue Marinetafeln als Geschenk überwiesen, die jetzt in der Wandelhalle Aufstellung gefunden haben. Die Tafeln zeigen die englische Schlachtflotte in ihrer vollen Stärke.

— Ministerialdirektor Thiel hat noch einmal einem Ausfrager erklärt, daß es ihm gar nicht eingefallen sei, den Gastwirtsstand zu schmähen. Er habe gerade den soliden Gastwirten nützen wollen, indem er es beklagte, daß so mancher gar nicht berufene und unzuverlässige, arbeitsunlustige Mann eine Animierkneipe auftun und dadurch den soliden Gastwirten unlauteren Wettbewerb bereiten könne. Dummheit und Bosheit aber wollten ihn jetzt an den Galgen bringen.

— Die „Vossische Ztg." schreibt aus Posen: Die deutschen Rittergüter: Großackrau, Sandob und Lesgewanginnen in den ostpreußischen Kreisen Neidenburg und Ragnit, zusammen 5500 Morgen, sind von Polen angekauft worden. Weitere polnische Ankäufe in Ostpreußen stehen bevor.

— Der Ausfall in den Erträgen der Einkommensteuer, der durch die angekündigten Erleichterungen bei der Veranlagung zu gewärtigen ist, wird halbamtlich auf etwa 5 900 000 M. geschätzt. Eine teilweise Deckung dieser Summe soll, wie bekannt, durch die Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung erzielt werden. Gegen diese Absicht wendet sich eine von einer Anzahl derartiger Gesellschaften ausgearbeitete Denkschrift. Darin wird der Anschauung, die G. m. b. H. ständen den Aktiengesellschaften sehr nahe und müßten daher besteuert werden, widersprochen. Schon ihre Entstehungsgeschichte beweise die Unrichtigkeit dieser Auffassung, überdies seien die unterscheidenden Merkmale zwischen beiden Arten der Handelsgesellschaften gar nicht zu übersehen, so daß weder sachlich noch formell eine Gleichstellung der G. m. b. H. mit den Aktien-Gesellschaften angängig sei. Die Denkschrift bekämpft sodann im einzelnen die Erwägungen, welche von der Regierung zugunsten der Besteuerung der G. m. b. H. geltend gemacht werden, und schließt mit folgenden Worten: „Wenn die preußische Regierung ihr Ziel der Besteuerung der G. m. b. H. erreicht, so wird sie vielleicht mit Genugtuung auf eine neue Steuerquelle blicken, aber sie wird die Gewerbetätigkeit nach den Staaten hinleiten, wo solche Belastung nicht besteht, und wo man die Aufgabe einer weisen Steuerpolitik darin erblickt, die Entstehung neuer gewerblicher Unternehmungen nicht zu hemmen, sondern zu fördern und damit die gesamte Steuerkraft des Landes zu heben."

— Die preußische Staatseisenbahnverwaltung läßt schon jetzt für das kommende Jahr, als erste Teilbeschaffung, folgende Betriebsmittel neu beschaffen: 1070 Personenwagen, 397 Gepäckwagen, 53 Güterwagen. Die Anlieferung soll am 1. April k. J. beginnen und am 1. November abgeschlossen sein. Für das laufende Etatsjahr sind noch weitere 882 Güterwagen bei den Wagenbauanstalten als Nachbestellung in Auftrag gegeben worden. Die Wagen müssen bis Ende März 1906 angeliefert sein.

— Die Arbeiter der kaiserlichen Werft in Kiel haben beschlossen, die neunstündige Arbeitszeit und eine den teueren Lebensmittelpreisen entsprechende Lohnregelung von der Verwaltung zu erbitten.

— Tragversuche mit grau-grünem Uniformtuch machen die beiden dienstthuenden Flügeladjutanten des Kaisers Major von Neumann-Cosel und Hauptmann Graf von Soden.

— Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat nach Besprechung der Vorwärts-Angelenheit folgenden Beschluß gefaßt: „Die Fraktion erklärt durch die gepflogenen Aussprachen in Sachen des Vorwärts Konflikts die Angelegenheit für sie als erledigt."

Dresden, 4. Dez. Sieben stark besuchte Versammlungen demonstrierten gestern gegen das Dreiklassenwahlsystem. Von den einzelnen Versammlungslokalen zogen Tausende Personen in die Nähe des Schlosses und des Rathauses. Ein großes Polizeiaufgebot versuchte die Demonstranten auseinander zu treiben. An einigen Stellen mußte die Polizei mit der blanken Waffe einschreiten. Das Militär war in den Kasernen konsigniert. In den Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt, die Stellung der Regierung zur Wahlrechtsreform sei eine ungeheuerliche Mißachtung des Volkswillens.

Rudolstadt, 4. Dez. Der Landtag nahm den Lotterievertrag mit Preußen an. Er lehnte den Antrag der Regierung, die Kameralrente des Fürsten um 32 000 M. zu erhöhen, ab. Dagegen stimmten acht Sozialdemokraten. Drei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, vier stimmten dafür. Staatsminister Frhr. v. d. Recke erklärte darauf im Namen des Fürsten den Landtag für aufgelöst.

Karlsruhe, 4. Dez. Der Großherzog hat, wie der „Staatsanzeiger" meldet, u. a. den früheren Landtagsabgeordneten Wirkl. Geheimrat Albert Bürklin und den Professor an der Akademie der bildenden Künste Dr. Hans Thoma zu Mitgliedern der Ersten Kammer ernannt. Zum Präsidenten der Ersten Kammer wurde Prinz Karl, zum ersten Vizepräsidenten Graf Franz v. Bodmann, zum zweiten Vizepräsidenten Dr. Bürklin ernannt. — Ferner meldet der „Staatsanzeiger" die Einberufung des Landtages zum 12. Dezember.

Straßburg, 4. Dez. Dem „Journal de Colmar" zufolge hat der Reichskanzler dem Bundesrat die Forderung des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen betr. die Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den andern deutschen Bundesstaaten unterbreitet.

Genf, 4. Dez. Gestern nachmittag wurden in einem von Russen bewohnten Raume durch eine Explosion mehrere Personen verwundet. Polizeibeamte fanden bei der Untersuchung der Wohnung Explosivstoffe, eine Sprengbombe, eine geheime Druckerei und eine Anzahl Pässe.

Madrid, 4. Dez. Das spanische Ministerium Montero Rios ist am Freitag zurückgetreten. Moret erhielt vom König den Auftrag, ein liberales Ministerium zu bilden, und hat ihn noch am Freitag durchgeführt. Die neuen Minister leisteten bereits in der Nacht zum Samstag dem König den Eid. Die Vorgänge in Barcelona gaben Montero Rios den Rest.

Konstantinopel, 4. Dez. Die Pforte will auf den Rat des Scheich ul Islam noch eine weitere Leidensstation der Flottenkundgebung abwarten, ehe sie nachgibt. Sie hat bereits, wie über Rom bekannt wird, Deutschland und Italien gebeten, den Streit zu schlichten, von beiden aber den Bescheid erhalten, sie müsse zunächst die mazedonische Finanzaufsicht annehmen.

Konstantinopel, 4. Dez. Da die Pforte noch immer keine Neigung zur Nachgiebigkeit zeigt, beschlossen die Botschafter in einer gestern abgehaltenen Konferenz, zur Durchführung des 2. Punktes der Flottendemonstration zu schreiten.

Deutscher Reichstag.

§ **Berlin,** 3. Dez.

Nach Erledigung mehrerer auf die Etats von 1904 und 1905 bezüglicher Rechnungssachen nahm der Reichstag, die erste Beratung eines Gesetzentwurfes betreffend eines zweiten Nachtrags zum Schutzgebiet-Haushaltsetat für 1905 in Angriff, durch den 5 050 000 Mk. als erste Rate für den Bau einer Eisenbahn von Lüderitzbucht nach Kubub (im Süden des Schutzgebietes) gefordert werden. Der neue Leiter der Kolonialverwaltung, Erbprinz zu Hohenlohe, begründete die Notwendigkeit der Eisenbahn gemäß der amtlichen Denkschrift mit den außerordentlichen Schwierigkeiten, die das fragliche Gelände besonders in dem Dünengürtel nahe des sonst vorzüglichen Hafens Lüderitz-Bucht bietet, mit den Verpflegungsschwierigkeiten, die dadurch ungeheuer gestiegen sind, daß der Ausbruch der Rinderpest den Transport auf Kamelen und Maultieren beschränkt, endlich mit der Rücksicht auf die Ersparnisse, wodurch die hohen Entschädigungen an die aus dem Kaplande kommenden Frachtfahrer entbehrlich gemacht würden. Auch die moralische Wirkung des Bahnbaues darf neben der Erleichterung, die er unseren im Süden kämpfenden Truppen bringen muß, nicht unterschätzt werden (Beifall.) Die Bahn kann, wenn jetzt die Mittel bewilligt werden, bis November 1906 bereits fertig sein; die einzelnen Teile sollen, sobald fertig, für Militärtransport in Betrieb genommen werden. Jeder Tag Gewinn bei der Bauzeit bedeutet für unsere Truppen unschätzbaren Gewinn an Leben und Gesundheit. (Lebhafter Beifall.) Gegenüber den Gegnern der Vorlage, die ihren Standpunkt einnehmen zu müssen glauben, weil sie Südwestafrika für wirtschaftlich wertlos und die Rentabilität der Bahn für höchst unsicher halten, erwidert der Kommissar zum Bundesrat Geheimrat Seitz: die Bahn wird immer notwendig und wertvoll sein, denn auch nach dem Ende des Aufstandes werden auf Jahre hinaus noch 6000 Mann, davon 1000 Mann im Süden, in der Kolonie bleiben müssen. Was den angeblichen Unterschleif an Waffen und Uniformen betrifft, so dürften die in Buenos Ayres und Bahia Blanca aufgetauchten Montierungsstücke von der „Gertrud Woermann" herstammen, die auf der Höhe von Swakopmund im Nebel gescheitert ist und von den herbeieilenden Negern und Händlern ausgeraubt wurde. Wenn der Abg. Ledebour (Soz.) nach bekannter Methode gegen sämtliche Beamten der Kolonialverwaltung die schwerste Anschuldigungen erhoben hat, so geht es nicht an, wegen dieser angeblichen Sünden unsere braven Truppen in Südwestafrika leiden zu lassen (Bravo!). Übrigens wird die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber Kolonial-Forderungen dadurch als jeder Sachlichkeit und Ehrlichkeit ermangelnd charakterisiert, daß der Abgeordnete Ledebour sich zu der Behauptung verstieg, das Telegramm, das die Nachricht von dem Ausbruch der Rinderpest brachte, sei bestellt. Auch Oberst v. Dei...

Wohl dem, der sich zur Treue gewöhnt im geringsten Geschäfte,
Der in allem sich gut, wohlwollend erweist und vernünftig,
Und dessen Zweck es ist, durch alles sich selbst zu veredeln!

* * *

Gerettet und doch verloren.

Roman von Ernst v. Waldow.

Nachdruck verboten.

„Ich mein, mein gutes Kind, ich fürchte, daß du vergebens darauf hofft, es ist schon zu lange Zeit verstrichen, daß Rafaello verschollen ist, und es läßt sich kaum annehmen, daß er noch unter den Lebenden weilt."

„O, du wirst sehen, mein Vater, er kehrt wieder, eine untrügliche Ahnung sagt mir das."

„Möchtest du wahr sprechen!"

Eine kleine Pause trat ein. Dann fragte der Marchese:

„Bist du nicht neugierig, meine Neuigkeit zu erfahren?"

„Gewiß —", meinte zerstreut das junge Mädchen.

„So höre. Ich habe einen Brief aus Neapel erhalten, von meinem Freunde Franconi, er zeigte mir darin seine Ankunft für morgen an. Aber er kommt nicht allein —"

„Karolina begleitet ihn?" fragte die Blinde, mit einem Lächeln auf den Lippen.

„Wieder nicht getroffen! Karolina weilt zum Besuche bei ihrer Großmutter in Amalfi. Der Graf kommt in Begleitung jenes berühmten englischen Arztes, des Dr. Oliver Linston, von dem ich dir schon so viel erzählt habe."

„Ich erinnere mich nicht —"

„Von seinen ans Wunderbare streifenden Kuren, den Operationen Erblindeter —"

Angiolina machte eine abwehrende Bewegung, dann sprach sie sanft:

„Geliebter Vater, erspare dir und mir neue Enttäuschungen! Denke daran, wie schmerzlich dich stets der Urteilsspruch der Ärzte, die du zur Konsultation kommen ließest, berührt hat. Unheilbar erblindet, so lautete es immer, und dann brauchen wir beide lange Zeit, den Irrtum zu verschmerzen, den wir doch nur selbst verschuldet haben durch unsere Hoffnungsfreudigkeit. Besser ein für allemal jeder Hoffnung entsagen, als immer wieder enttäuscht werden."

„So sprichst du, teures Kind, und gestandest mir noch kurz vorher noch, daß du mit großer Zähigkeit an der Hoffnung festhältst, den verschollenen Rafaello in die Heimat zurückkehren zu sehen. — gut, laß auch mir den Glauben, daß es menschlicher Kunst und Wissenschaft gelingen wird, dir das Augenlicht zurückzugeben."

Angiolina stieß einen tiefen Seufzer aus.

„Nur dies eine Mal noch," fuhr dringend der Marchese fort, „willige ein, den englischen Arzt zu empfangen, ich habe gar zu großes Vertrauen zu ihm. Franconi lernte ihn in London kennen und schrieb mir so viel Rühmliches von ihm, daß ich ihn beschwor, alles aufzubieten. Dr. Linston zu bestimmen, nach Neapel zu kommen. Wider Erwarten gelang es den Bitten und Versprechungen des Grafen, dies Wunder zu erwirken. Aber wie es scheint, hat Dr. Oliver Linston große Zuneigung zu unserem Freunde gefaßt, auch hat es ihn vielleicht gelockt, unser schönes Italien kennen zu lernen, das Reiseziel so vieler seiner Landsleute. Der Graf hat die Reise mit dem Doktor gemeinsam gemacht, gestern sind sie in Neapel angenommen und morgen werden sie hier in Sorrent sein. Nach allem, was ich von ihm gehört habe, soll er ein wahrer Bär sein, ein echter Engländer, mit dem Spleen behaftet, schroff, unzugänglich gegen die Verlockungen des Geldes, denn er selbst ist sehr reich. Franconi schreibt mir, wenn irgend ein Arzt in der Welt dir zu helfen vermöchte, mein armes Kind, dann wäre Linston dieser Mann. Er habe Blinde geheilt, die von allen Ärzten für unheilbar erklärt worden seien, und das beste an ihm sei seine Offenheit. Ist der Fall wirklich ein verzweifelter und keine Hilfe möglich, dann hält Linston den Patienten nicht mit leeren Hoffnungen hin, sondern spricht kurz und bündig seine Meinung aus, würde sich auch nie bewegen lassen, eine Operation zu unternehmen, deren Ausgang ein zweifelhafter wäre. Siehe, meine Tochter, dies ist der Mann, welcher über dein Schicksal entscheiden soll."

„Wenn sein Charakter wirklich so beschaffen ist, wie Graf Franconi ihn geschleudert," meinte Angiolina ernst, „dann flößt Dr. Oliver Linston allerdings auch mir Vertrauen ein."

„O, wie mich das freut! — Da hätte ich bald vergessen, dir mitzuteilen, daß morgen auch dein Verlobter mit seinem Freunde Lionelli uns besuchen wird; es ist mir dies um so lieber, als du an einem Tage großer Seelenerregung Stütze und Trost bei deinem Bräutigam finden kannst."

„Aber habe ich denn dich nicht, mein Vater?" rief Angiolina vorwurfsvoll. „Glaubst du, daß ich mich verlassen und trostbedürftig fühlen könnte, wenn du bei mir bist?"

„Eine andere Liebe ist es, welche die Tochter für den Vater hegt."

Die Blinde schüttelte das blonde Haupt.

„Du weißt noch nicht, was Liebe ist," fuhr der Marchese fort, der seine Tochter aufmerksam beobachtete, aber es wird ein Tag kommen, wo du deinen Bräutigam so lieben wirst, wie er es verdient.

„Ich schätze Amadeo," erwiderte ernst das junge Mädchen, „und ich bin ihm dankbar, daß er, der reich, von edler Geburt und schön von Gestalt ist, wie du sagst, mein Vater, eine arme Blinde heiraten will, wo ihm die Wahl frei steht unter den Töchtern der ersten Familien."

„Ja," bestätigte der Marchese, „Amadeo liebt dich, sonst hätte er nicht um deine Hand geworben. Aber auch er wird belohnt werden für diese uneigennützige Zuneigung. Jetzt kann ich dir den Grund sagen, mein Kind, warum ich bis jetzt stets seine Bitte, den Hochzeitstag zu bestimmen, unberücksichtigt ließ: ich wollte erst das Urteil dieses Wunderdoktors, von dem mir Franconi geschrieben, vernehmen und im Falle dein Übel heilbar ist, mein süßes Kind, dann wird Amadeo eine Braut heim führen, deren Körper so vollkommen ist, wie Herz und Seele es sind."

Stumm drückte Angiolina die Hand des Vaters: es hätte den Edlen, Guten, welcher nur für sie lebte und alles tat, ihr Glück zu gründen, sicher betrübt, wenn sie ihm gesagt hätte, daß sie den ihr von ihm erkorenen Gatten nie lieben werde.

Arm in Arm kehrten Vater und Tochter in die Villa zurück, der Marchese in freudiger Erregung, Angiolina sanft und ergebungsvoll, wie gewöhnlich.

Sie verfügte sich in ihr Gemach, um dort ihren Lieblingsbeschäftigungen obzuliegen; heute mehr als je drängte es sie, in der Einsamkeit sich Rechenschaft von den empfangenen Eindrücken zu geben und ihre geheimsten Gedanken dem Papiere anzuvertrauen.

Das Leben des Blinden hat wenig gemein mit demjenigen anderer Menschen, die im Lichte atmen und die Wunder der Natur zu schauen vermögen.

Die Entfernung zum Beispiel wird dem Blinden stets mehr oder minder ein Rätsel bleiben, denn der Raum und das Maß sind für ihn nichts als ein Begriff.

So ist es auch nötig, daß der Wohnraum eines Blinden derart ausgestattet ist, daß die Verhältnisse desselben mit der größten Sorgfalt berechnet werden und die gewohnte Symmetrie durch nichts gestört wird.

Das Zimmer Angiolinas war nach diesem System ausgestattet worden; hier durfte, was die Anordnung des Mobilars betraf, nie eine Änderung vorgenommen werden und der Marchese sowie die Erzieherin — die einzigen, die in dieses Heiligtum Zutritt hatten — hüteten sich wohl, auch nur einen Stuhl anders zu rücken, als er seit Jahren zu stehen pflegte.

Es war ein lichter und freundlicher Raum, ein wahres Mädchenzimmer, wenn auch darin viele jener unnützen Kleinigkeiten fehlten, die zumeist solchen Gemächern ihr eigentümliches Gepräge verleihen.

Ein Bett in eingelegter Holzarbeit mit lichtblauem Damastbaldachin, von dem leichte Spitzenvorhänge herabfielen, nahm die Mitte des Zimmers ein, rechts stand ein Schreibtisch von Rosenholz und links von dem Bett ein zierliches Arbeitstischchen.

Es gehörte zu den Gewohnheiten der Blinden, ihre Gedanken täglich niederzuschreiben, und sie tat dies mit wahrem Vergnügen, dabei stets ihrem Vater dankend, daß er sie die Kunst des Schreibens gelehrt.

Dies war nicht mühelos gewesen. Der Marchese hatte sich von Paris ein Alphabet, in Relief, zum Gebrauch für Blinde kommen lassen und damit begonnen, der kleinen Angiolina die Kenntnis eines jeden Buchstabens zu ermöglichen.

Vermöge des bei Blinden in erstaunlicher Weise entwickelten Tastsinnes war dies auch möglich geworden, zudem die Kleine mit wahrem Feuereifer ans Lernen ging.

Dennoch bedurfte es einer langen Zeit, über drei Jahre, bis Angiolina die Kunst des Schreibens erlernt hatte.

Anfangs waren die einzelnen Linien allerdings schief und so ineinander geschrieben, daß es unmöglich gewesen wäre, dieselben zu entziffern.

Doch nach und nach wurde die Hand der Blinden sicherer und endlich schrieb Angiolina eine so schöne Handschrift, daß man es kaum für glaublich gehalten hätte, wie diese sauber gehaltenen und gleichmäßig beschriebenen Hefte von der Hand einer Blinden berührt konnten. Und wenn schon die Schrift schön und korrekt war, wie interessant und rührend zugleich mußte einem mitfühlenden Menschen ihr Inhalt anmuten.

Welche Eigenart und Gedankenfülle sprachen sich darin aus, wenn die Blinde sich über die Eindrücke verbreitete, die Menschen und Dinge ihr gemacht hatten! Auf das jetzige Blatt dieses Tagebuches hatte Angiolina geschrieben:

„Der Gedanke an meine Vermählung erschreckt mich, ja erregt mir heftigen Widerwillen. Ein Ehemann ist für mich eine Art von Tyrann, in dessen Gewalt ich willenlos gegeben bin und seine Macht über mich ist so groß, wie seine Überlegenheit, denn er ist ein Sehender — ich bin blind! Und wenn ich erst an denjenigen denke, der bald mein Gatte sein wird, dann schnürt sich mir das Herz zusammen; ich mißtraue Amadeo, ich fürchte für die Zukunft und weiß bestimmt, daß ich mit diesem Manne nie glücklich sein werde, doch füge ich mich dem Willen meines geliebten Vaters, den der Gedanke an diese Heirat so froh macht. Jetzt wäre es ja auch zu spät, das Band zu zerreißen, das mich dem ungeliebten Manne verknüpft — schweig still, mein Herz!"

(Fortsetzung folgt.)

ling gab eine vernichtende Kritik des Standpunktes des sozialdemokratischen Herero- und Hottentotten-Schutztruppe, indem er 2 Kriegserlebnisse kurz erzählt. Er schloß mit den Worten: Wenn man in der Heimat wohlig am Biertisch sitzt, ist es bequem und billig, zu kritisieren und zu räsonnieren. Das eine aber bleibt wahr: Milde gegen die Eingeborenen ist Grausamkeit gegen die eigenen Leute. Lebhafter, anhaltender Beifall folgte den mit Begeisterung und eindringlichen Nachdruck vorgetragenen Erlebnissen.

Zahlreiche Redner betonen, daß es die falsche Sparsamkeit, die der Kolonialverwaltung aufgezwungen wurde, gewesen ist, die unendlich viele und unsagbar schwere Opfer gekostet hat und daß es die Ehre Deutschlands erfordert, daß die gebrachten Opfer nicht vergeblich bleiben.

Besonders warm tritt Abg. Schrader (fr. Vgg.) für die Bahn ein, für deren Bau er keinerlei technische Schwierigkeiten sieht. Redner schließt mit den wirkungsvollen Worten: „Verlassen können wir das Schutzgebiet jetzt am allerwenigsten. Und es muß kurze Arbeit gemacht werden! Von großem Interesse ist weiter eine von sozialdemokratischer Seite stammende Äußerung, die Abg. Lattemann (w. Vgg.) dahin lautend mitteilt. Südwestafrika sei, sobald der Dünengürtel überwunden sei, eine gute Kolonie. Abg. Erzberger (Z.), dem die Darlegungen von kolonialfreundlicher Seite übel mitgespielt haben, sieht sich veranlaßt, scharfe Angriffe gegen den früheren Kolonialdirektor Dr. Stübel und gegen den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Richthofen zu richten, wird aber von dem letzteren ebenso scharf mit der Erwiderung zurückgewiesen, daß das Auswärtige Amt seine „Beweise" mit Ruhe erwarte. Der Abg. Erzberger übergibt auch dem Herrn v. Richthofen ein Papier, der Inhalt desselben scheint aber auf der Höhe derjenigen „Beweise" zu stehen, die derselbe Abgeordnete gegen das Kolonialamt in einem früheren Falle erhoben hat. Nach einem vergeblichen Versuch des Abg. Bebebour, seinem unberechtigten und jeden patriotischen Empfindens baren Standpunkt zu verteidigen wird die Vorlage über die Bahn Lüderitzbucht-Kubub an die Budgetkommission verwiesen. — Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Reichshaushaltsetat für 1906 in Verbindung 1. mit dem Etat für die Schutzgebiete, 2. mit der Flottenvorlage, 3. mit dem Gesetzentwurf betreffend die Ordnung der Reichsfinanzen unter Reservierung der Bier- und Tabaksteuer für eine besondere Debatte.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Sternchen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechtes nur mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.

–o– **Gummersbach,** 5. Dez. Mit den Experimentalvorträgen des Herr Erichsen stellte die hiesige Lesegesellschaft Erscheinungen auf dem Gebiete des Seelenlebens zur Besprechung, die, obwohl von größtem allgemeinen Interesse, dem Leben des Einzelnen ferner stehen. Der morgen (Mittwoch) abend stattfindende Vortrag des Herrn Seminardirektors Habermas über das Träumen bildet gleichsam eine Fortsetzung der Ausführungen des Herrn Erichsen, nur mit dem Unterschiede, daß eine psychologische Erscheinung besprochen werden soll, die wir alle aus Erfahrung kennen, über deren Eigentümlichkeiten aber nur die wenigsten Träumenden sich Aufschluß zu geben vermögen, zumal die wissenschaftlichen Untersuchungen über Ursache, Wesen und Arten der Träume zu verschiedenen Ergebnissen geführt haben. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß ein Lehrer des Kgl. Seminars, der sich beruflich mit psychologischen Fragen zu beschäftigen und in seinem Unterricht auch die Erscheinung des Träumens zu behandeln hat, in gemeinverständlicher, anschaulicher Weise das vortragen wird, was durch die Wissenschaft bis jetzt über das Traumleben festgestellt worden ist. Von nicht zu unterschätzendem Werte würde es sein, wenn der Herr Vortragende nach Beendigung seines Vortrages auf Fragen aus den Reihen seiner Zuhörer einzugehen und etwa gewünschte Aufschlüsse zu geben sich bereitfinden würde.

* **Gummersbach,** 5. Dezbr. Ein falsches Zweimarkstück wurde gestern abend hier am Postschalter angehalten und durch Zerschneiden zum weiteren Umlauf untauglich gemacht.

(*) **Bergneustadt,** 5. Dezbr. Herr Musiklehrer Leiste hat mit dem musikalischen Vortragsabend, den er vorgestern in der Aula der Königl. Präparandenanstalt veranstaltete, durchschlagenden Erfolg erzielt und ist des wärmsten Dankes seiner Zuhörer gewiß. Mit Rücksicht darauf, daß die Aula nur eine beschränkte Zahl von Gästen aufnehmen kann, war von einer öffentlichen Einladung Abstand genommen worden, und dennoch war fast jeder Platz besetzt. Das reichhaltige, geschickt ausgewählte und angeordnete Programm wußte eine gute Zugkraft auszuüben, und der Name des Veranstalters bürgte für eine gediegene Ausführung. Der unter Nr. 1 des Programms vorgetragene Militärmarsch von Schubert, den ein verstärktes Streichquartett unter Klavierbegleitung zu Gehör brachte, legte von vornherein Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit und dem Fleiße der Spielenden, und reicher Beifall der Zuhörer lohnte sie. Lobenswert war auch die Darbietung von Glucks Ouvertüre zu „Iphigenia auf Aulis." Daß von den Präparanden ein Streichquartett, zumal ein solches, das immerhin ziemliche Ansprüche an den einzelnen der Mitwirkenden stellt, in so guter Ausführung wiedergegeben würde, hat wohl mancher der Erschienenen nicht erwartet. Und wie wurden erst die Gäste gefesselt, als eine beliebte Nummer, „Die Mühle im Schwarzwald" von Eilenberg, und als Zugabe eine Gavotte desselben Komponisten vorgeführt wurde! Da ist den jugendlichen Spielern und ihrem unermüdlichen Lehrer und Dirigenten geradezu rauschender Beifall zuteil geworden. — Auch die Chorgesänge der Präparanden gefielen sehr. Gern ließ man sich durch die „Fröhliche Weihnacht" von E. Simon, Chor mit Tenor-Solo, in weihnachtliche Stimmung versetzen, beim Erklingen des von Prof. Nadecke in Berlin komponierten Rückertschen Liedes „Aus der Jugendzeit" den Blick zurückschweifen in heimatliche Gefilde und dann auch wieder durch das bezaubernde Wanderlied „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein!" das Herz froh und leicht werden. Dankbar zeigten sich die Zuhörer fernerhin bei dem Violinsolo, das ein Präparand der 2. Klasse nach jeder Hinsicht hin mehr als befriedigend zu Gehör brachte und für das Cellosolo eines Präparanden aus der 3. Klasse, der nach ganz kurzer Übungszeit schon Gefälliges leistet. Endlich sei des Veranstalters der musikalischen Darbietungen selbst gedacht, der, wie immer, wo er sich hören ließ, auch diesmal seine Meisterschaft im Klavierspiel offenbaren konnte. Bei Herrn Musiklehrer Leiste vereinigt sich vollendete Technik mit einem feinen musikalischen Empfinden, das bei jeder Stelle die rechte Art der Bewegung, den zusagenden Stärkegrad sicher zu treffen weiß. Die Zuhörer waren förmlich gebannt, mochte nun die Fantasie C-moll von Mozart, mochte die Gavotte As-moll von Scambati oder die Chopinsche Fantasie Impromptu Cis-moll gespielt werden. So ist der Musikalische Vortragsabend, für den fleißig vom Dirigenten und seinen Spielern geschafft worden war, zu aller Zufriedenheit verlaufen, und die Zuhörerschaft hat auf mehr denn eine Art ihre Dankbarkeit ausgedrückt. Ein ansehnlicher Ertrag in klingender Münze deckt alle Unkosten und dürfte Herrn Präparandenlehrer Leiste die Wege ebnen, damit er nächstens wieder einmal seine Gäste mit einem neuen „Musikalischen Vortragsabende" erfreuen kann.

F. **Derschlag,** 5. Dez. Es naht die Vorweihnachtszeit, in der mancher Leiter einer Kinderschar, der zum schönen Feste etwas aufführen möchte, nach einem passenden Stücklein sucht. Wir möchten darum auf ein kleines Werkchen, „Der Weihnachtsmann und die Zwerge" von E. Lindemann, Bergneustadt, zu beziehen durch Buchhandlung Fürges daselbst, aufmerksam machen. Dem kindlichen Geiste angepaßt, im kindlichen Sinn geschrieben, wird dieses Stückchen (von wenigen oder auch mehreren Kindern und evtl. zwei großen Leuten darzustellen) in seiner hübschen Einfachheit wenig Mühe und viel Freude bereiten. Zwerge müssen dem Weihnachtsmann, der Christkindbriefe sammelt, helfen, die Geschenke anfertigen, und dann kommen viele Pakete an im Postzimmer des Ortes. Man kann sich über das Büchlein, das sehr gut gedruckt ist, herzlich freuen, und wer eine schöne Aufführung bieten will, möge die 50 Pf. Beschaffungskosten nicht scheuen.

γ **Bruchhausen,** 4. Dez. Am 30. v. Mts. fand hier im Lokale des Herrn Schmale eine Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters statt. Anwesend waren 9 Mitglieder. Als Wahlmann für die Wahl des Vertreters für die Genossenschaftsversammlung der rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurde Herr Karl Röttger zu Pernze gewählt. Derselbe ist landwirtschaftlicher Unternehmer. Der Vorsitzende trug die Verfügung des Herrn Landrats betr. Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule in Neuenothe vor. Gemeinderat beschloß: Da die Genossen sich bereit erklärt haben, den auf die Gemeinde entfallenden Teil der Kosten durch freiwillige Beiträge zu decken, so möchte es sich empfehlen, diese Beiträge sowie die vom Herrn Landrat zu gewährende Beihülfe aus Staats- und Kreismitteln direkt dem Lehrer zu zahlen, so daß eine Übernahme der Schule auf die Gemeinde nicht notwendig erscheint. Der Antrag des Fischmeisters Bartels um Bewilligung der Steuerfreiheit für einen von ihm gehaltenen Hund wurde abgelehnt. Zum Schlusse wurden noch 3 Etatsüberschreitungen genehmigt.

s. **Nümbrecht,** 4. Dez. Die Lichtspenderin unseres Ortes, der nur 580 Einwohner zählt, die Elektrizitätsgenossenschaft, arbeitet trotz des von ihr festgesetzten niedrigen Strompreises (die Kilowattstunde 40 Pfg.) noch mit annehmbarem Gewinn. Die Anzahl der Lampen, für die Strom zu liefern ist, beträgt jetzt beinahe 700, die ganze Anlage des Unternehmens wird als vorzüglich bezeichnet und es ist recht erfreulich, daß nur noch wenig Häuser hier sind, in denen man sich der Annehmlichkeit der elektrischen Beleuchtung noch nicht erfreut. Hoffentlich erstrahlen sie bald alle in elektrischem Lichte!

Neuß, 3. Dez. Unter den Gewinnen der mit der letzten Ausstellung des Rheinischen Bauernvereins hierselbst verbundenen Lotterie fingurierte auch eine Hand-Düngerstreumaschine. Der Besitzer des betreffenden Loses war sehr erstaunt, als ihm statt einer Maschine eine gewöhnliche Mistgabel als Gewinn ausgehändigt wurde.

Elberfeld, 4. Dezbr. Verhaftet wurde in Brüssel gestern der Kommis August Theißen, der hier bei einem Tiefbauunternehmer angestellt war und diesem am 27. September mit mehreren Tausend Mark durchging. Er hat das Geld inzwischen durchgebracht.

Elberfeld, 4. Dez. Die Wicküler-Küpper-Brauerei hat auch in diesem Jahre unseren in Südwestafrika kämpfenden Truppen für diesem Jahre unseren in Südwestafrika kämpfenden Truppen für die bevorstehenden Weihnachtstage eine Doppelladung Wicküler-Bier — 120 Kisten zu 48 Flaschen à 0,7 Liter — zugehen lassen. Die Brauerei hat den Truppen schon mehrfach Zuwendungen gemacht und ihnen auch zu Weihnachten vorigen Jahres eine Liebesgabe in demselben Umfange zugehen lassen. Dankbare Abnehmer wird die Sendung gewiß auch beim diesjährigen Feste finden.

Holsterhausen, 4. Dez. Einen grauenvollen Tod fand der hier wohnhafte Friedrich Stracke von der Zeche „Julia". Mit dem Loskoppeln von Eisenbahnwaggons beschäftigt, geriet er mit dem Kopfe zwischen diese, sodaß ihm der Kopf zerdrückt wurde. Der Unglückliche war sofort eine Leiche.

Valbert, 4. Dez. Ein seltener Fund wurde im Steinbruch Rottberg gemacht. Man fand nämlich dort die Gestalt eines vorsintflutlichen Tieres, das allem Anscheine der Gattung der Plesiosaurier angehört. Das gefundene Steingebilde ist ziemlich vollständig, nur die Füße und ein kleiner Teil des Kopfes fehlen. Körper, Kopf- und Halsbildung sind noch sehr gut erkenntlich. Die Länge des Tieres beträgt etwa 1,50 Meter.

Essen, 4. Dez. In seiner Wohnung in Rüttenscheid verschied in vergangener Woche Herr Lehrer a. D. Wilhelm Täpper nach langem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren. Herr Täpper war in weiten Kreisen bekannt und beliebt durch seine vorzüglichen humoristischen Dichtungen in plattdeutscher, vornehmlich auch in Essener Mundart. Der Ruf und Gehalt dieser Dichtungen wird den Namen des Verstorbenen ebenso in ehrendem Andenken halten, wie sein biederes, volkstümliches Wesen.

Borbeck, 4. Dez. Der vor einigen Wochen wegen eines angeblichen entehrenden Verbrechens in Haft genommene Hilfsprediger, Herr Weber, der seiner Zeit für den erkrankten Pfarrer Stephanie an hiesiger Gemeinde amtierte, ist wegen Haltlosigkeit der gegen denselben erhobenen Anklage vor einigen Tagen aus der Haft entlassen worden.

Dortmund, 4. Dezbr. Auf dem Bahnhofe Dortmund-Süd wurde der Hilfsbremser C. Bathe von dem aus Speldorf einlaufenden Güterzug totgefahren.

Lütgendortmund, 4. Dez. Ein schrecklicher Vorfall hat sich auf der Zeche Neu-Iserlohn ereignet. Bei der Arbeit in der Grube war dem Bergmann Borkowitz ein Finger abgequetscht worden. Der Mann litt arge Schmerzen, er meldete sich zur Ausfahrt, ein Aufseher begleitete ihn auch. Auf dem Förderkorbe, bei der Auffahrt, wurde Borkowitz plötzlich ohnmächtig und stürzte in den offenen Schacht, wo er zerschmetterte. Der Aufseher hat den Fallenden nicht halten können.

Heeren, 4. Dez. Durch hereinbrechende Gesteinsmassen kamen zwei Bergleute auf Zeche „Königsborn" zu Tode. Bei der Leiche des einen, die man bergen konnte, fand man eine Schaufel, auf die er mit Kreide die Worte geschrieben hatte: „Grüßt Frau und Kinder." — Er hinterläßt acht Waisen.

Günningsfeld bei Wattenscheid, 4. Dez. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde hier der Gutsbesitzer Reick ermordet. Vier maskierte Männer brachen in die Wohnung ein und durchsuchten zunächst mehrere Räume auf Wertsachen. Da ihre Bemühungen erfolglos waren, drangen sie in ein Zimmer des fünfundzwanzig Jahre alten Sohnes des Besitzers, in welchem auch ein auf Besuch gekommener Vetter schlief. Beide jungen Leute wurden geknebelt, und unter Drohungen zwang man den Sohn, den Vater aus dem Schlafzimmer herauszulocken. Als dies geschehen, wurde auch der alte Mann sofort überwältigt und aufgefordert, den Geldschrankschlüssel herauszugeben. Da er sich weigerte, schossen die Räuber auf ihn und töteten ihn durch einen Faustschlag an die Schläfe. Das gab dem jungen Reick Gelegenheit, sich in das Zimmer seiner Schwester zu flüchten, wo er durch das Mädchen von seinen Fesseln befreit wurde und er Hilfe herbeirufen konnte. Die Mörder nahmen schnell Reißaus. Man fand von ihnen nur einen falschen Bart und die Diebeswerkzeuge vor.

Vermischte Nachrichten.

Kassel, 4. Dez. Graf Schaumburg, der einzige Sproß des Prinzen Philipp von Hanau auf Oberurf ist infolge eines Unglücksfalles im Alter von 27 Jahren gestorben.

Stuttgart, 4. Dez. In Ravensburg stürzte der Neubau des Hotel Kaiserhof ein. Die Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten. Die Trümmer fielen auf die Straße, die unmittelbar vorher von einer Reisegesellschaft passiert worden war. Einer der Reisenden wurde durch die herabfallenden Schuttmassen leicht verletzt. An einem gegenüber liegenden Hause wurden alle Fenster zertrümmert.

Paris, 4. Dez. Der Chemiker Georg Claude teilte im Verein der Zivilingenieure mit, daß es ihm gelungen sei, die Scheidung des Sauerstoffes und Stickstoffes der flüssig gemachten atmosphärischen Luft im großen und auf billige Weise zu bewerkstelligen.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 4. Dez. Da alle telegraphischen Verbindungen mit der Provinz unterbrochen sind, liegen nur sehr wenige Nachrichten über die dortigen Ereignisse vor. Nach brieflich eingetroffenen Meldungen aus Warschau drohen die streikenden Telegraphenbeamten, alle Linien zu zerstören, falls die Behörden Repressalien gegen sie ausüben würden. Wie verlautet, sind in Moskau Feuersbrünste ausgebrochen, welche von streikenden Arbeitern angelegt sein sollen. — Die hiesigen Banken teilen mit, daß sie alle einfachen an sie gerichteten Briefe durch eigenen Boten bis auf weiteres täglich vom Postamt Eydkuhnen abholen lassen.

Kiew, 4. Dez. Die Behörden unterhalten den Verkehr mit Petersburg durch den Eisenbahntelegraphen und Kuriere. Große Kaufleute und Industrielle verwenden ihr ganzes Personal als Reisende, um Briefe und Geld in andere Städte zu befördern.

Kiew, 4. Dez. Die Mannschaft der 3. Kompagnie des 5. Pontonbataillons meuterte. Sie zog bewaffnet aus, um auch andere Truppenteile zum Aufstand zu bewegen. Es schlossen sich aber nur Genietruppen an. Vor der Kaserne des Asowschen Regiments forderten die Meuterer das Regiment auf, sich ihnen anzuschließen. Dieses blieb jedoch treu. Die Meuterer gaben Schüsse ab und verwundeten einen Offizier und einen Soldaten. Die Truppen feuerten darauf und die Meuterer flohen; 200 ergaben sich. Auf beiden Seiten gab es insgesamt 70 Tote und 300 Verwundete.

Helsingfors, 4. Dez. Die ausständigen finnischen Telegraphenbeamten erklären sich mit den russischen Post- und Telegraphenbeamten solidarisch. Sie gedenken so lange im Ausstande zu verharren, bis das Zentralbureau des Verbandes in Moskau den Ausstand als beendet erklären wird.

Kopenhagen, 4. Dez. Wie das hiesige Telegraphenamt mitteilt, ist die telegraphische Verbindung mit Rußland jetzt vollständig unterbrochen.

Odessa, 4. Dez. In Sebastopol herrscht Ruhe; dagegen ist in der hiesigen Garnison eine Gärung zu spüren. — Es wird ein allgemeiner Streik erwartet. Die Massenwanderung ins Ausland dauert an. Es werden Aufrufe verteilt, die zu Judenmetzeleien auffordern.

Warschau, 4. Dez. Wegen des bevorstehenden Generalstreiks, dem sich auch die Eisenbahn-Angestellten anschließen wollen, verlassen zahlreiche besser gestellte Familien fluchtartig die Stadt. Die Paßämter sind förmlich belagert.

Lemberg, 4. Dez. Wie aus Odessa hierher gemeldet wird, fordern die Matrosen in Sebastopol folgendes: Aufhebung des Todesurteils, Erhöhung des Soldes, vierjähriger Dienstzeit und Einberufung einer konstituionellen Versammlung.

Marktberichte.

Köln, 4. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 372 Ochsen, 533 Kalben (Färsen) und Kühe, 73 Bullen, 321 Kälber, 24 Schafe, 2226 Schweine. Bezahlt für 50 Klg. Schlachtgewicht: Ochsen: a. 82 M., b. 76—78 M., c. 71—73 M., d. 66—69 M., Kalben (Färsen) und Kühe: a. 60, b. 72 M., c. 66—68 M., d. 60—63 M. Bullen: a. 73 M., b. 68—70 M., c. 64—66 M., d. 60—63 M. Ruhig, voraussichtlich geräumt, bis auf wenige geringe Tiere. Schafe: a. 72—74 M., b. 60—00 M., c. 68 bis 70 M. Geschäft in Kälbern und in Schafen langsam geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 Kgr. Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 Prozent Tara a. vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 72 M., (vorgezeichnete 00 M.), b. fleischige 69 bis 70 M., c. gering entwickelte, Sauen und Eber 60—66 M. Geschäft anfangs ruhig, später lebhafter, da stark weichende Preise zu Vorratskäufen animierten. Ausverkauft.

Bremen, 4. Dez. Baumwolle stetig. Upland middling 60.

Havre, 4. Dez. Baumwolle stetig. Dez. 75½. Mai 75¾.

Nachweisung

der in nachstehend verzeichneten Bürgermeistereien in der Zeit vom 11. Nov. bis 30. Nov. 1905 inkl. angemeldeten Geburten, Heiraten und Sterbefälle

Bergneustadt (Stadt.) Geburten: Emmi, T. v. August Friedrichs zu Bergneustadt. — Paul, S. v. Karl August Flick zu Bergneustadt. — Bruno, S. v. Wilhelm Branscheid zu Bergneustadt. — Heiraten: Johann Heinrich Mengel zu Heckenberg mit Klara Ochel zu Bergneustadt. — Friedrich Wilhelm Kaldeich mit Emilie Lenz, beide zu Bergneustadt. — Adam Biecker mit Maria Theresia Kesler, beide zu Bergneustadt. — Sterbefälle: Henriette Freischlader geb. Kleberhof, zu Bergneustadt, 72 J. — Robert Ohlgast zu Bergneustadt, 42 J. — Gustav Hans Hümmelchen zu Bergneustadt, 3 J. — Martin Bernhard Uelner zu Bergneustadt, 9 M. — Klara Budde geb. Vollmann zu Bergneustadt, 32 J.

Bergneustadt (Land). Geburten: Lotte, T. v. Ernst Wilhelm Lindemann zu Wiedenest. — Albert, S. v. Eduard Irle zu Immick. — Heiraten: Josef Wintersohl zu Brelöh mit Helene Arns zu Wenden.

Gimborn. Geburten: Erwin, S. v. Gustav Wenz zu Fedinghagen. — Selma, T. v. Wilhelm Ufer zu Gummeroth. — Maria, T. v. Johann Martin Büscher zu Herreshagen. — Helene, T. v. Georg Boersch zu Oberleppe. — Heiraten: Peter Emil Niebel zu Elbach mit Anna Wehler zu Flaberg. — Johann Schmitz zu Gimborn mit Eva Kuckertz zu Wegescheid. — Friedrich Wilhelm Hühn mit Alma Rosenthal, beide zu Gummeroth. — Wilhelm Himmeröder zu Vessel mit Adeline Selbach zu Elbach. — Sterbefälle: Friedrich Wilhelm Söhnchen zu Berghausen, 79 J. — Josef Berger zu Vorderscharde, 42 J. — Wilhelmine Höltenschmidt geb. Reinshagen zu Strombach, 41 J. — Totgeborner Knabe der Eheleute Ernst Lenz zu Fedinghagen. — Emilie Söhnchen geb. Sattler zu Berghausen, 34 J.

(Eingesandt.)

(Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortlichkeit für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.)

— **Frömmersbach,** 4. Dez.

Im Interesse der hiesigen Steinindustrie richte ich von dieser Stelle aus an unsere Herren Bau-Kommissions-Mitglieder, sowie an sämtliche Herren Stadtverordneten folgende Bitte:

Es wird in nächster Zeit auf die Tagesordnung kommen: Beschlußfassung über freie Hergabe von Grund und Boden für den Bau einer normalspurigen Industriebahn von Niederseßmar über Mühlenseßmar, Becke nach Niedernhagen und Frömmersbach. Die unentgeltliche Bewilligung des Grund und Bodens von Seiten der Stadt wird es ermöglichen, einen schon seit Jahren sehr fühlbaren Übelstand, den in der Jetztzeit zu einer außerordentlichen Belästigung und Gefahr für die Anwohner und Passanten herangewachsenen Fuhrverkehr auf der engen Straße von Gummersbach nach Becke, zu beseitigen. Ich bitte sämtliche Herren Stadtvertreter, dafür eintreten zu wollen, daß Grund und Boden frei hergegeben wird, und sich auch nicht, beeinflussen zu lassen, wenn man versuchen sollte, ungerechtfertigte Bedenken vorzubringen und Zwietracht zu säen. Die Steinbruch-Besitzer bieten gern ihre Existenz als Garantie für die Rentabilität, aber allein sind dieselben zu schwach. Nur dadurch, daß der Kreis und die Gemeinde mit uns einig und vereint Hand anlegen, können und werden wir zum Ziele kommen, einem Ziele, dem uns unser Herr Landtagsabgeordneter schon längst hätte näher bringen können, wenn dieses Projekt nicht anderen Plänen hinderlich gewesen wäre.

Diesen Vorwurf möchte ich unsern Stadtvätern erspart wissen. Es ist mir früher einmal von einem unserer Stadtverordneten entgegengehalten worden: Wer garantiert dafür, ob die Steinbrüche noch 20 Jahre bestehen? Diese Frage an sich zeugt eben für jeden, der die Verhältnisse kennt, von einer Gleichgültigkeit oder auch Feindseligkeit, die nicht zu verantworten ist; denn wenn man sich einmal die Mühe gäbe, und an Ort und Stelle die Sachlage studierte, würde man zu dem Resultate kommen: Unser Becketal birgt für Hunderte von Jahren ein Material, wie es kein Wiehl- und Leppetal, überhaupt kein Grauwacken-Bezirk aufzuweisen hat; im Becketal ist es überhaupt unmöglich, daß die Stein-Industrie jemals aufhöre; unsere Kindeskinder werden dieses nicht erleben.

Das Wiehl- und Leppetal, sowie die Brüche in Kotthausen wären bei einer Achsenfracht von 14—17 Mark außer den nicht unbeträchtlichen Wegebaukosten, wie wir sie hier bezahlen müssen, kaum oder gar nicht lebensfähig, wohingegen heute das Becketal trotz dieser Übelstände den andern gleichen Schritt hält, und, was die Qualität anbelangt, ist es wohl allen voran. Es wäre höchst ungerecht, wollten unsere Herren Stadtväter sich wegen solcher Erwägungen gegen die in dem größten Teile unserer Bürgerschaft längst als dringend anerkannte Notwendigkeit der Schaffung eines den Bedürfnissen voll und ganz genügenden Verkehrsmittels verschließen.

Um nun den unsern Herrn Landtagsabgeordneten gemachten Vorwurf zu rechtfertigen, muß ich noch folgendes hinzufügen: Der Schienenstrang von Dieringhausen nach Hagen, die Bahnhöfe Dieringhausen, Gummersbach, Marienheide sind dermaßen überlastet, daß auf irgend eine Art Abhülfe geschafft werden muß und wurden dafür mehrere Projekte erwogen. Man will jetzt den Verkehr von Siegen und Meinerzhagen aus von der Dieringhausener nach der Olper Strecke ablenken, man will ein zweites Geleise bauen und dergl., aber bei allen diesen Plänen bleiben die Terrains für die Bahnhöfe in Dieringhausen, Gummersbach und Marienheide immer viel zu klein, und um dem nun auch abzuhelfen, hat man den Vorschlag gemacht, einen Güterbahnhof in Vollmerhausen anzulegen. Wir wollen jedoch im Interesse unseres Herrn Landtagsabgeordneten hoffen, daß man auch unser Projekt einer eingehenden Prüfung unterzieht. Die Ausführung des Projektes betr. Vollmerhausen dürfte sicher zu Mißdeutungen führen, da daselbst nur ein unmittelbar an den Fabrikstablissements des Herrn Krawinkel gelegenes Terrain in Betracht kommen kann.

Man hätte für die Aufgabe recht wohl auch eine andere Lösung finden können, und diese wäre: Die schon vor 3 Jahren von uns projektirte Strecke von Niederseßmar über Mühlenseßmar, Frömmersbach, Lantenbach nach Meinerzhagen, entweder über Coverstein Grünenthal oder durch das Genkeltal. Letzteres ist zu der Strecke wie geschaffen, ohne Hindernisse bis zum Tunnel vor Meinerzhagen. Es wäre aber vielleicht richtiger, wenn man die Gemeinde Lieberhausen tiefer berühren und die Bahn über Coverstein führen würde, was sich auch ohne Schwierigkeiten machen läßt. Durch den Bau dieser Bahnstrecke wäre das Geleise von Meinerzhagen nach Dieringhausen nebst den Bahnhöfen entlastet und gleichzeitig unsere Notlage beendet. Der gesamte Verkehr aus dem Kohlenrevier nach Niederseßmar, Derschlag, Bergneustadt, Olpe zum Siegerland würde über diese neue Strecke gehen. Ebenso würde der Steine-Verkehr zum Ruhrgebiet Dieringhausen, Gummersbach und Marienheide überhaupt nicht mehr berühren.

Gerade in Niederseßmar stehen uns auch für einen großen Güterbahnhof Terrains zur Verfügung, wie sonst wohl nirgends mehr im Oberbergischen, sodaß wohl kaum daran zu denken ist, wegen Ausdehnung der Anlagen jemals in Verlegenheit zu kommen. Außerdem würde dann ja auch nur der Steine-Versand Niederseßmar und Dieringhausen passieren, der an den mittleren Rhein geht. Dafür, daß diese Strecke rentabel würde, zeugt vor allem auch wohl die Rentabilitätsberechnung, die schon vor drei Jahren von der Kgl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld aufgestellt wurde. Nach dem Ausbau dieser Strecke würde sich indessen die Anlage eines großen Güterbahnhofes in Vollmerhausen nicht mehr rechtfertigen lassen, sondern man müßte sich mit dem in Dieringhausen begnügen, da derselbe alsdann wohl für den Verkehr vollständig ausreichen würde.

Mit Rücksicht darauf bitten wir nochmals Baukommission und Stadtrat, ihr Möglichstes zu tun, damit wir uns selbst helfen können. Wenn unserm Herrn Eisenbahnminister der vorgenannte Plan einmal ganz klar gemacht worden wäre, oder wenn derselbe die Verhältnisse kennte, wie wir sie kennen, wären wir ganz bestimmt schon längst zum Ziele gelangt. Zu meinem Bedauern muß ich sagen: Für unsere Interessen, speziell in Gummersbach, haben Sie sehr wenig getan, Herr Krawinkel; der Landwirtschaft können Sie nicht aufhelfen, wenigstens hier nicht. Der Streit um die Simultanschule kümmert uns wenig, wohl aber eine Industrie, die jährlich jetzt schon Hunderttausende nach hier bringt, für die etwas zu wirken wir aber schon viel zu lange vergebens von Ihnen erwarten. —

Und nun noch eins: Wie war es denn noch vor einem halben Menschenalter, vor 15—20 Jahren mit unserer Industrie bestellt? — Abgelegen von den großen Verkehrsstraßen und ohne Verbindung zu denselben per Bahn oder Schiff, fristeten Handel und Gewerbe nur ein kümmerliches Dasein, ohne imstande zu sein, den Arbeitern ihrer Betriebe einen ihren Leistungen entsprechenden Lohn zu geben. Da durch die heimatlichen Bodenverhältnisse auch die Landwirtschaft einen wirklich lohnenden Betrieb nicht gestattet, so war unsere Gegend durchweg ein armes Ländchen. Wie wurde aber plötzlich alles anders, als auch wir endlich nach langem Bemühen an das Eisenbahnnetz angeschlossen wurden? Wie zeigte es sich da sobald, daß auch im Oberbergischen Lande Intelligenz und geschäftliche Energie genügend vorhanden waren, um mit ihren Erzeugnissen auch auf dem Weltmarkte erfolgreich konkurrieren zu können! Und wie haben sich Handel und Verkehr in der kurzen Spanne Zeit bei uns mächtig entwickelt?

Mit Freude und Stolz haben wir Gummersbacher diese Fortschritte auf allen Gebieten beobachtet und uns auch jeder nach Kräften bemüht, an dem weiteren Emporblühen mitzuwirken. Auch durch die von uns angestrebte Bahnverbindung soll wieder einer Industrie, die sich in kurzer Zeit aus einzelnen schüchternen Versuchen schon mächtig entwickelt hat, trotzdem aber, je mehr sie sich entwickelt, desto mehr auch mit Schwierigkeiten wegen der unzureichenden Verkehrsmittel zu kämpfen hat, der eigentliche Lebensnerv gegeben werden. Aber nur eine normalspurige Eisenbahn gibt uns die Möglichkeit, unsere Fabrikate unter Ausschaltung der ohnehin viel zu kleinen Lagerplätze in Niederseßmar und Gummersbach je nach Bedarf täglich in beliebiger Menge direkt aus den Brüchen an ihren Bestimmungsort zu überführen und dadurch den Betrieb wirklich rationell und ergiebig einzurichten. — Es handelt sich hier um eine der wichtigsten Lebensfragen für den ganzen nördlichen Teil unserer Gemeinde, darum: Mitbürger! helfet alle an dem Werke, welches wie kaum ein anderes geeignet ist, Segen und Wohlstand in eine Gegend zu bringen, die bis vor kurzem noch arm und von der Natur und den Menschen vernachlässigt schien; helfet uns, endlich die Übelstände beseitigen.

P. W. Lenz.

Gesund und munter bleiben ist die große Lebenskunst. Wo für denkbar sauberste Wohnung gesorgt und auch der Leibwäsche regelmäßig mit echter Luhns Salm.-Tery.-Kernseife die Ausdünstung des Körpers entzogen wird, mit anderen Worten, wo man an besten Waschmitteln mit spart, — überall da ist sicher mehr Gesundheit anzutreffen, wie anderswo. Wie kein anderes Mittel räumt Luhns mit jedem Schmutz gründlich auf und macht Wohnung und Wäsche frisch duftend, wie neu. Man kann deshalb echte Luhns Salm.-Tery.-Kernseife mit rotem Kreuzband jetzt in jedem guten Geschäft haben.

Die heutige Nummer umfaßt **6 Seiten.**

Gemeinsamer Bezug von Tannenpflanzen.

Gleich wie im Frühjahr 1905, so wird beabsichtigt, auch im nächsten Frühjahr Tannenpflanzen aus dem Sauerlande zu beziehen und zu einem billigen Preise an die Landwirte des hiesigen Kreises zu Aufforstungszwecken abzugeben. Es sind zu diesem Zweck bereits jetzt durch einen Forstsachverständigen Pflanzen an Ort und Stelle besichtigt und ausgewählt worden. Die Pflanzen sind etwa 25—40 cm hoch und wird sich der Preis auf 7—8 M. pro 1000 Stück für die Besteller stellen. Die Fracht- und Verpackungskosten trägt der Kreis. Etwa 20—30 000 Pflanzen können auch aus den hiesigen Forstkämpen abgegeben werden. Bestellungen bitte ich schon jetzt mit Angabe der benötigenden Pflanzenzahl im Kreisausschußbureau zu machen.

Gummersbach, den 22. Oktober 1905.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
J. V.
E. W. Sondermann,
Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß diejenigen Steuerpflichtigen der Gemeinde Wiehl, welche zur Abgabe einer Steuererklärung nicht verpflichtet sind, also alle diejenigen, welche z. Zt. mit einem Einkommen unter M. 3000, veranlagt sind, noch bis zum 8. Dezember dss. Jhrs. Schuldenzinsen, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und sonstige Lasten, deren Berücksichtigung bei der Einkommensteuerveranlagung pro 1906 beansprucht wird, auf meinem Büreau während der Dienststunden nachweisen können.

Es wird noch bemerkt, daß die im vorigen Jahr nachgewiesenen Lasten bei der Veranlagung pro 1906 keine Berücksichtigung finden können, wenn dieselben nicht abermals nachgewiesen werden.

Wiehl, den 30. November 1905.

Der Bürgermeister:
F. Müller.

Handwerkskammer Cöln.
Einladung

zur Vollversammlung **auf Dienstag, den 12. Dezember 1905, nachmittags 2½ Uhr,** im Dienstgebäude der Kammer, Machabäerstr. 34.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Achtuhr-Ladenschluß.
3. Regelung der Lehrzeit der weiblichen Lehrlinge im Schneidergewerbe, sowie in denjenigen der Friseure und Photographen.
4. Stellungnahme der Kammer, betreffend die Uebernahme der Fleischversorgung durch die Stadtverwaltungen.
5. Anfrage, ob Wünsche auf Abänderung der bisher festgesetzten Verteilung der Wahlkörper zur Handwerkskammer hinsichtlich der bevorstehenden Ergänzungswahlen vorliegen.
6. Bericht über die Einrichtung von Kleinmeisterkursen.
7. Arbeitskammern.
8. Mitteilungen.
   a) Abänderung der Prüfungsordnung für das Baugewerbe.
   b) Erlaß von Meisterprüfungsordnungen für Kupferschmiede und Steinbildhauer.

Cöln, den 1. Dezember 1905.

Flage,
Vorsitzender.

Immobilar- und Holz-Versteigerung.

Am 9. Dezember 1905, nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich in **Walleseld** bei Ründeroth in der Wirtschaft von Rudolf Schwager die der Witwe Christian Prinz und Tochter gehörigen, in und bei Gosse gelegenen Grundstücke und Gebäude öffentlich meistbietend gegen Zahlungsaustand versteigern.

Die Gebäude, umfassend ein geräumiges Wohnhaus mit Scheune und Backhaus, befinden sich in gutem Zustande und haben etwa 2⅜ Ar Umlage.

Von den weiteren Grundstücken entfallen etwa 106 Ar auf Garten, Obsthof und Wiesen, etwa 365 Ar auf Ackerland und etwa 600 Ar auf Holzungen. Die Holzungen enthalten teilweise Nutzholz und Grubenholz, darunter verschiedene Parzellen hochstämmige Eichen, Buchen und Tannen an günstiger Abfahrt.

Bis zum Verkaufstermine können auch der ganze Komplex oder die Gebäude mit einem Teil der Grundstücke unter der Hand verkauft werden. Man wolle sich dieserhalb sowie auch wegen Besichtigung und Anweisung des Holzes an Herrn C. O. Schnellenbach in Walleseld wenden.

Ründeroth, den 23. November 1905.

Der Königl. Notar:
Beerenboom.

Lesegesellschaft zu Gummersbach.
Vortrag

des Herrn Seminardirektor **Habermas** zu Gummersbach über **„Das Träumen"**

am Mittwoch, den 6 Dezember, abends 8 Uhr, im Tielschen Saale zu Gummersbach.

Nichtmitglieder zahlen 0,50 M. Eintrittsgeld, Seminaristen, Schuler und Schülerinnen die Hälfte.

Der Vorstand.

Motto: So leben wir,
so leben wir etc.

Unserem lieben

Hauptmann Emil

zum heutigen Geburtstage

die

herzlichsten Glückwünsche!

Die „Philippe".

Evangelischer Bürgerverein.

Zu der am Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im **Thielschen** Saale hierselbst stattfindenden gemeinsamen

Weihnachts-Feier

werden die verehrlichen Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen. Näheres ist zu ersehen aus der jedem Mitgliede noch besonders zugehenden Einladung.

Der Vorstand.

Vortragsabende

des Schriftstellers **Ludw. Schröder** in **Bergneustadt** (zum Grafen von der Mark)

Samstag, den 9. Dezbr., **abends 8½ Uhr,** über:
„Hexen und Hexenprozesse",

Sonntag, den 10. Dezbr., **nachmittags 5 Uhr:**
Rezitationen ernster und heiterer Dichtungen mit besonderer Berücksichtigung **Detlevs von Liliencron.**

Karten im Vorverkauf für beide Abende 0,60 Mk. in der Buchhandlung Jürges und im Hotel Stöppelkamp. Eintrittskarten an der Kasse 0,40 Mk.

Gesellschaft für Volksunterhaltungsabende.

Weihnachts-Konzert
des Königlichen Lehrer-Seminars.
1905

Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 5 Uhr,
in der Schützenhalle.

Vortragsfolge.

I. Teil.

1.	Psalm 8 für Männerchor mit Klavierbegleitung	J. Schnabel.
2.	Priestermarsch a. d. „Zauberflöte" Streichquintett	W. A. Mozart.
3.	Zwei geistliche Lieder für Bariton	A. Becker.
4.	a) Präludium u. Fuge für Orgel	J. S. Bach.
	b) Sarabande für Violine u. Klavier	J. S. Bach.
5.	Pilgerchor a. d. „Tannhäuser"	R. Wagner.

II. Teil.

1.	Der Trompeter an der Katzbach. Männerchor	F. Möhring.
2	Adagio für Streichquartett	J. Haydn.
3.	Zwei Volkslieder für Männerchor:	
	a) Der Wirtin Töchterlein	
	b) Es waren zwei Königskinder	
4	Frühlingslied für Klavier	F. Mendelssohn.
5.	„Friederikus Rex". Ballade für Bariton	K. Loewe.
6	Pizzikato-Polka f Streichquintett	E. Scherz.
7.	Blücher am Rhein. Männerchor	A. Reissiger.

Eintrittskarten zu 1 Mark sind in der Buchhandlung von Herrn **Krüger** zu haben.

Der Reinertrag des Konzertes wird den Kindern der Seminar-Uebungsschule zugute kommen.

Einlass 4½ Uhr.

Die Leitung.

Für den nächsten

Weihnachts-Anzeiger

bestimmte Inserate wollen gefl. bis spätestens diesen

Donnerstag Abend

aufgegeben werden, da zu diesem Zeitpunkt die Liste geschlossen wird.

Die Geschäftsstelle der „Gummersbacher Zeitung".

Bazar.

Wo kauft man

Sessel, Triumphstühle, Blumentische

sowie sämtliche anderen

Korbwaren

am billigsten, wo finden Sie die größte Auswahl?

Nur bei

Peter Schramm,
Gummersbach.

Als **praktische Weihnachtsgeschenke** sehr zu empfehlen:

MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze und Suppen.

E. Sickerling in Bergneustadt.

W. Hoerder

vorm. **Herm. Nörrenberg,** Gummersbach.

Neu eingetroffen sind in reichster Auswahl:

Salonbilder aller Art

als: **Gravüren und Kolorite, Kupferdrucke, Radierungen** etc., teils in aparten Rahmen, **Etageren, Wandsprüche,** gebrannt und gemalt, etc.

— — Billigste Preise. — —

Bazar.



Richters Anker-Steinbaukasten
Richters Anker-Brückenkasten
Richters Anker-Legespiele
Neu! Meteor und Saturn Neu!
in allen Größen stets vorrätig.

Peter Schramm, Gummersbach.

Restauration
„Zur Stadt Köln"
Ernst Hoffmann
Inland 20. Telephon 2024.
Elberfeld.
Reichhaltige Speisekarte.
Spezialität:
ff. Hasenpfeffer
vom ganzen Hasen und
ff. Seemuscheln.
Logis mit Frühstück von M. 1,50 an. Mittagstisch von 50 u. 80 Pfg. und höher

Geld Darlehne, ob Vorausz. 5% gibt Selbstgeber. Hypotheken, An- u. Verkauf von Grundstücken, schnellste Erledigung. **Schneeweiss, Berlin,** Invalidenstr. 38 Rückp. Handelsgerichtl. eingetr.

Neue große Baumnüsse, Pfund 30 Pfg., neue große Haselnüsse, Pfund 35 Pfg., amerikanische Nüsse, Kokos-Nüsse, Prinzeßmandeln, Citronen 10 Stück 50 Pfg., in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Tuchstoffe,

Ueberzieherstoffe, Buckskins Kammgarne, Cheviots, Damentuche, auch an Private. Reste spottbillig. Jeder Versuch ist lohnend. Tuch en gros- u. Fabriklager **Hückeswagen,** Peterstr. 11, 3 Minuten vom Bahnhof.

Bazar.



Filz-Hüte
für
Herren- und Knaben,
das Neueste der **Herbst-Saison,** in den neuesten Fassons und Farben.
Spezialität: Jagd-Hüte
in reichster Auswahl.
Ein Posten zurückgesetzte **Hüte für Arbeiter,** früher Mk. 2,50 bis 5,—, heute nur Mk. **1,—.**
Peter Schramm,
Gummersbach.

A. Bergerhof,

Zivilingenieur, in **Bielstein,** Rheinland.

Uebernimmt die **Ausarbeitung** von **gewerblichen Anlagen** und **Maschineneinrichtungen, Zeichnungen** für **Gebäude** und **Maschinen, Konzessionen, Gutachten** und **statische Berechnungen.**

Reiche Erfahrungen, billige Preise, schnelle Erledigung.

Hypothekenkapitalien.

Anträge auf Beleihung städtischer und ländlicher Besitzungen, industrieller Anlagen etc. nehmen wir entgegen. Zins von 4% an. Auskunft kostenfrei. Vermittlung wird berücksichtigt. Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H. Bonn, Meckenheimerstr. 30.

Holländer Käse, Pfd. 50 Pfg., echten alten Holländer (vollfetten Gouda) Käse Pfd. 80 Pfg., vollfaftigen Schweizer-Käse, Pfund 90 Pfg., Kräuter-Käse, Limburger Käse, EdamerKäse, Mainzer Käse, Alpen-Rahm-Käse in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Eine Brotmaschine,
fast neu, wegen Geschäfts-Aufgabe billig abzugeben.
Frau Wwe. **Ewald Friedlingsdorf,**
Hückeswagen, Weyerbachstr.

Blutwurst, Pfund 60 Pfg., Leberwurst, Pfd. 60 Pfg., Zungenwurst, Mettwurst, Plockwurst, Cervelatwurst, Fleischwurst in den Filialen von **Gravel & Heiden.**



Am Donnerstag, dem 7. d. morgens, bin ich mit einer schönen Auswahl baldmelken und frischmelken **Kühen** bei Gastwirt Brüninghaus an Station Kierspe, nachmittags an meinem Hause in Linge anwesend, lade Käufer freundlichst ein

W. Schoppmann.

f. f. Spekulatius, Pfd. 40 Pfg., echte Aachener Kräuter-Printen, Pfd. 40 Pfg., echte Dresdener Pfefferniisse, Pfund 50 Pfg., Cakes, Pfund, 38 Pfg., f. f. Biskuits, Pfd. 85 Pfg., in den Filialen von **Gravel & Heiden.**



Am Donnerstag, dem 7. Dezember, bin ich mit **Kühen** an meiner Behausung in Marienheide anwesend.

Gustav Corbach.

frischen Rotkohl, frischen Weißkohl, Delikateß-Sauerkraut
Pfund 9 Pfg.,
echte Frankfurter Würstchen,
Paar 24 Pfg.,
in den Filialen von **Gravel & Heiden.**



Am Freitag, dem 8 Dezember, früh, bin ich mit einer Auswahl von **Kühen** in Müllenbach anwesend.

Daniel Moos.

Feinste Rosinen (Sultaninen) ohne Steine, Pfd. 17 Pfg. la. Tafel-Trauben-Rosinen, Pfund 50 Pfg. in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Blühende
Maiblumen
mit od. ohne Wurzel St. 7 ₰.
Blühende
Alpenveilchen
per St. 25 ₰ bis 1.20 M.
Alle anderen blühen den
Topf- u. Blattpflanzen
billigst in der
Rebbelrother Gärtnerei.
Telephonische Aufträge unter Nr. 169.

Extra feinster heller Medizinal-Leberthran, in Flaschen mit Flasche 75 Pfg. Doppelkohlensaures Natron, Pfd 30 Pfg., in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Verdingung von Pflastersteinen und Pflastersand.

Die Rheinische Provinzialverwaltung beabsichtigt nachstehende Lieferungen zu vergeben:

1. 980 qm Pflastersteine von dichter Basaltlava oder Grauwacke frei Bahnwagen Altenkirchen (Westerwald).
2. 200 cbm Pflastersand wie vor.

Jedes Los wird für sich verdungen. Die Bedingungen liegen auf dem Landesbauamt zur Einsicht aus und können von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von einer Mark bezogen werden. Die Angebote, in welchen die Fundstelle anzugeben ist und denen mit angesiegelter Unterschrift versehene Proben beizufügen sind, nimmt der Unterzeichnete bis

Montag, den 18. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

entgegen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote im Gasthof „Siegburger Hof" hierselbst stattfindet. Unter den Anbietern, welche 6 Wochen an ihr Gebot gebunden bleiben, wird frei gewählt, auch können sämtliche Angebote abgelehnt werden.

Siegburg,
den 1. Dezember 1905.
Der Landesbauinspektor:
Hasse,
Baurat.

Der Weihnachtsmann und die Zwerge.

Eine Weihnachtsaufführung für die Jugend, verfaßt v. E. Lindemann. Zu beziehen durch Buchhandlung **Hugo Jürges,** Bergneustadt.
Preis 50 Pfg.

Kakao, garantiert rein, Pfund 1,10
Haushalts-Schokolade, garantiert rein, Pfd. 75 Pfg., echte Tees in diversen Mischungen in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

1 Stück 4zöllige
Kippkarre,
1 Stück 4zöllige
Kippwagen
2 Stück 3zöllige
Kippwagen
hat noch abzugeben
Georg Schwager,
Ründeroth.

Ia. Feigen, Pfd. 25 Pfg., Bozener Edel-Maronen, Pfund 15 Pfg., frischen Ananas, Pfd. 1,00, Teltower Rübchen, Pfund 10 Pfg., Tafel-Aepfel, Tafel-Birnen in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Kohlensäure-Flaschen
ges. mit unserer Firma Nr. 13 u. 48 verloren gegangen. Für Auskunft über Verbleib vergütet per Stück Mk. 1,—.
Adlerbrauerei G. m. b. H.
Bielstein Rheinl.

Prima Valencia-Orangen (Apfelsinen)
3 Stück 10 Pfg.
in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

2 möbl. Zimmer
zu vermieten.
Roonstr. Nr. 7.

Hauptagent
gesucht von einer alten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft, welche auch die Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung betreibt. Es werden sehr hohe Provisionen bewilligt. Meldungen unter Nr. 1389 befördert **Daube & Co., Köln.**

Zum 1. Januar wird ein ordentlicher
Bäckergeselle
gesucht von
G. Dannenberg,
Ründeroth.

Ein Sohn achtbarer Eltern
in die Lehre gesucht.
Paul Erysandt,
Rind- und Schweinemetzgerei mit elektrischem Betrieb,
Gummersbach.

Verkäuferin gesucht.
Für mein Konfektions-, Manufaktur- u. Kurzwarengeschäft suche per Februar 1906 eine tüchtige evangelische Verkäuferin.
C. G. Huland,
Niederseßmar.

Silberdrahtflechterin
wird für außerhalb gegen Reisevergütung u. M. 28,— Anfangsgehalt gesucht. Off. unter J. N. 1883 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

001094

Gebrüder Hollmann

Gummersbach.

Der große **Weihnachtsausverkauf**

begann am Donnerstag, den 30. November, und dauert bis Weihnachten.

Während des Ausverkaufs ***grosse Preisermässigung*** *in allen Abteilungen.*

Nur gegen Barzahlung.

Großartige Auswahl!

- Regenschirme
- Damen-Hemden
- Herren-Hemden
- Damen-Hosen
- Nachtjacken
- Nachthemden
- Anstandsröcke
- Taufkleidchen
- Erstlingswäsche
- Mädchen- und Knaben-Hemden
- Mädchen- und Knaben-Hosen
- Taschentücher
- Tischtücher und Servietten
- Kissenbezüge
- Handtücher
- Parade-Handtücher
- Servier-Tischdecken

Für praktische und schöne Weihnachtsgeschenke

grosse Posten Kleiderstoffreste

in guten, bewährten Qualitäten

aussergewöhnlich billig.

Reste ca. 6 m für Hauskleider	M. 2.70		Reste ca. 6 m schwarz Fantasie-Mohair	M. 4.50
„ „ 6 m farb. Cöper-Cheviot	„ 4.00		„ „ 6 m „ Cheviot, schw. Qual.,	„ 6.00
„ „ 6 m Fantasiestoff, schöne Muster,	„ 6.00		„ „ 6 m „ Glanz-Mohair	„ 7.50
„ „ 6 m Nouveautés, solide Qual.,	„ 10.00		„ „ 6 m „ Nouveautés, eleg. Qual.,	„ 12.00

Große Auswahl

Reste für Blusen, Kostümröcke und Kinderkleidchen.

So lange der Vorrat reicht:

Biber-Betttücher von 50 Pfg. an.	**Steppdecken** von M. 3,50 an.	**Calmuk-Decken** von M. 1,40 an.	**Kaffee-Decken** schöne Muster, von M. 2.50 an.
Siam.-Reformschürzen von M. 1,00 an.	**Zierschürzen** von 25 Pfg. an.	**Biber-Blusen** von M. 1,75 an.	**Korsetts** von 75 Pfg. an.
Weiße Kissenbezüge ausgebogt, von 80 Pfg. an.	**Chiffon-Frauenhemden** schöne Qual., von 90 Pfg. an.	**Normalhemden** von M. 1,00 an.	**Gerstenkorn-Handtücher** graue, ½ Dutzend von M. 1,00 an.

Unterröcke aus Halbtuch, schön garniert, von **M. 2.00** an.

Baumwollwaren:

Weiss Pelzpiqué	pr. Mtr. 40 Pfg.		Kleider-Siamosen, waschecht,	pr. Mtr. 35 Pfg.
Ungebleicht Hemdenflanell, gute Qual.,	„ „ 30 „		Bettkattun für Ueberzüge	„ „ 30 „
Gebleicht do.	„ „ „ 40 „		Halbleinen für Betttücher, 160 cm breit,	„ „ 100 „
Weiss Bettdamast, 83 cm breit,	„ „ 45 „		Betttuchnessel, 160 cm breit,	„ „ 60 „
Weiss Zefir für Schürzen	„ „ 45 „		Biber für Kleider und Blusen	„ „ 35 „
Schürzen-Siamosen, 120 cm breit, waschecht, 50 u.	65 „		Baumwoll-Flanell für Unterröcke	„ „ 35 „
Schürzendruck, 120 „ „ „	65 „			

Die noch vorrätige Konfektion:

Damen-Jacketts, Kragen und **Mäntel,**
Mädchen-Jacketts, Capes und **Mäntel,**
Blusen und **Kostümröcke,**

Herren-Anzüge, Paletots und **Kaisermäntel,**
Knaben- u. Burschen-Anzüge, Paletots u. Kaisermäntel,
Lodenjoppen und **Hosen,**

verkaufen wir, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Läuferstoffe, Gardinen,
Tischdecken, Waffel- u. Pique-Bettdecken,
Sofakissen und wollene u. baumwollene Schlafdecken.

Großartige Auswahl!

- Pelzwaren
- Velour-Unterröcke
- Weisse Stickerei-Röcke
- Damen- u. Kinder-Schürzen
- Ball-Echarpes
- Fantasietücher
- Tischläufer
- Hauben
- Knaben-Mützen
- Damen- u. Kinderstrümpfe
- Herren-Socken
- Handschuhe
- Hosenträger
- Krawatten
- Serviteurs
- Kragen und Manschetten
- Arbeiter-Kleider

001094

Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

68. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2 M., für 1 Monat 70 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Briefschalter abgeholt 1,75 M., ins Haus gebracht 2,17 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Baelde in Gummersbach.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstrichs 20 Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luhken in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 285. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | **Dienstag, den 5. Dezember** | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | **1905.**

Zweites Blatt.

○ Märchen.

Skizze von Frida Aulund.

Aus dem Schwedischen von B. Mann.

Das Feuer warf seinen warmen, roten Schein über das elegant eingerichtete Zimmer. Nur in den innersten Ecken, zwischen den Gardinen und Schirmen, in die Falten der Portieren hielt sich die Dunkelheit. Hin und wieder versuchte ein Lichtschein dort einzudringen, der die Schatten ringsumher nur noch dunkler machte.

In einem niedrigen Lehnstuhl vor dem Kamin saß die Hausfrau und erzählte, erzählte. — Die Stimme klang gedämpft und die Augen blickten träumerisch in die Glut. Der Feuerschein gab den hübschen, kindlichen, weichen Zügen einen warmen Schimmer und spielte in dem glänzenden Gewebe des eleganten Kleides. Auf dem Eisbärfell zu ihren Füßen lagen die beiden kleinen Knaben Olaf und Harald und hörten ihr zu. Ihre Augen hingen an den Lippen der Erzählerin, und ihr Blick glänzte vor Spannung und Erregung.

Hin und wieder wandten sich die Augen der Erzählerin forschend, erstaunt, unruhig einem Sofa zu, das in einiger Entfernung von der Gruppe am Kamin stand.

Dort saß im Halbdunkel ein Mann mit dem dunklen schönen Kopf auf die Hand gestützt. Es lag in seiner Stellung etwas Hoffnungsloses, Verzweifeltes, Trostloses — Die Augen waren schwarz und finster auf die Gruppe am Kamin gerichtet, und das Antlitz war weiß, wie in Marmor gehauen. — —

Dies sah sie, die Märchenerzählerin, und die Angst zerkrümmte ihr fast das Herz, während die Lippen fortfuhren, das wunderbare Geschick des Märchenprinzen zu schildern. Was sie aber nicht sah, das war etwas Hartes, Kaltes, Glänzendes, das aus einer der Taschen des Mannes hervorstach.

Das war ein Revolver. — — — —

„Und als die Prinzessin ihn küßte, fiel sein ärmliches Gewand, und er stand vor ihr als der schönste, stattlichste Prinz. Und dann wurde ihre Hochzeit mit vieler Pracht und großem Glanz gefeiert, und sie lebten viele, viele Jahre glücklich miteinander. — — — —"

Das Märchen war zu Ende.

Olfas Wangen brannten. Er war aufgesprungen und stand jetzt vor ihr.

„Und die Hexe hat sich nie wieder bei ihnen sehen lassen, Mutter?"

„Nein, mein Kind. Der Zauber war gebrochen. Die Liebe der Prinzessin hatte gesiegt und alle bösen Geister vertrieben."

Das Kindermädchen kam, um die beiden Kleinen zu Bett zu bringen.

Im Salon wurde es jetzt still. Von draußen erklangen, durch den Stoff der dicken Portieren gedämpft, die munteren Stimmen der Knaben. Im Kamin prasselte es leise, als die Glut zusammensank. Die Frau lehnte sich vor und rührte langsam und gedankenvoll in den glimmenden Kohlen. Dann stand sie auf, legte eine Feuerzange fort und trat an das Sofa.

Sie stand eine Weile schweigend da und blickte auf ihn nieder. Er blieb in derselben Stellung, als bisher, ohne sie anzuschauen.

„Was ist dir, Karl?" Ihre Stimme klang milde und hell.

Er antwortete nicht, sondern verbarg sein Antlitz in dem Sofarande ruhenden Arm und stöhnte schwach.

Sie beugte sich nieder und strich mit der Hand über sein Haar.

„Du bist unglücklich, Karl — sag mir — weshalb — was dir fehlt. Sag es mir jetzt, heute abend — wo du bei mir zu Hause bist."

Sie sprach die letzten Worte mit gedämpfter, fast flüsternder Stimme.

Die Worte wirkten wie eine schwere Anklage auf ihn.

Er erhob sich und stand mit verstörtem Antlitz vor ihr. Er gab sich scheinbar alle Mühe, ruhig zu bleiben, obgleich die Stimme in innerem Kampfe zitterte.

„Zu Hause, bei dir," rief er aus. „Du hast recht. Das kommt selten vor. — Ich wollte dir nur Lebewohl sagen. Dir und den Kindern — denn ich stehe im Begriff, eine lange Reise anzutreten — morgen — —"

Ihr Antlitz ist kreideweiß geworden und ihre Augen haben sich vor Entsetzen weit geöffnet — sie hat die Mündung des Revolvers gesehen. — Sie hörte seine Worte wie in einem Traum. Und es durchfuhr sie ein Gedanke, ein Gedanke, der ihr den Atem raubte.

Mit einem schnellen Griff hatte sie den Revolver erfaßt und ihn weit von sich durch das Zimmer geschleudert, wo sein Fall von dem dicken weichen Teppich gedämpft wurde.

„Karl!"

Er stand gesenkten Hauptes, wie vor seinem Richter, da.

„Dreht es sich um die — Bank?"

Sie stieß die Worte förmlich hervor.

„Ja!"

Sie trat einige Schritte zurück. Ihr Antlitz war wie versteinert. Dann setzte sie sich wieder in den niedrigen Stuhl am Kamin.

Es wurde still.

Er saß zusammengesunken da, als wisse er nicht, was um ihn her geschah. Ihr Leben trat ihm in wechselnden Bildern vor das Auge — ihre junge, überströmende Liebe vor ihrer Ehe — die darauf folgenden Jahre mit seiner immer wachsenden Gleichgültigkeit ihr und ihrem Heim gegenüber, sein ständiges Leben außer dem Hause — ihre einsamen angstvollen Stunden zu Hause — ihre Sehnsucht — ihre Liebe — aber auch ihr Stolz — und jetzt dieser Schluß — dieser Schluß.

Er trat leise an sie heran, fiel vor ihr auf die Knie und legte die Stirn auf die Armlehne des Stuhls.

Sie hörte seine Stimme wie in weiter Ferne.

„Ich will dir alles — alles gestehen. Ich habe es bis jetzt nicht gewagt. Es muß aber sein. — Ich bin deiner unwürdig. — Ich habe draußen groß gelebt, habe dich über andere vergessen. — Ja, über andere. Und wer waren die andern? — Ich habe getrunken, gespielt — hörst du? — gespielt — entsetzlich!"

Sein ganzer Körper bebte vor innerer Erregung.

„Und da — eines Tages — waren meine Mittel zu Ende, war alles Geld aufgebraucht. Eine hohe Spielschuld sollte sofort beglichen werden — es war nicht möglich, das Geld so schnell zusammen zu bringen. — Ich versuchte vergeblich den Betrag zu leihen — da lief ich von der — — — Bank, — seitdem ging es immer weiter — bergab.

Immer weiter bergab! Ich spielte wie ein Wahnsinniger, ich lebte wild und zügellos. Dabei sah ich, wie du mir immer mehr entfremdet wurdest. — Du warst kalt und stolz zu mir. — Ich glaubte, daß deine Liebe gestorben sei. — Es war noch das einzige, was mich hätte zurückhalten können, und jetzt ist alles vorbei — alles, alles — — — —"

Sie blickte auf. Ihre Augen glühten, als sie in die seinen sahen und die Stimme klang scharf . . .

„Und jetzt willst du sterben?"

„Ich kann doch unmöglich weiter leben. — Schande, Gefängnis — deine Verachtung — —"

„Wann wird es entdeckt?"

„Morgen."

„Wie groß ist der Belauf?"

Er hatte sich halb erhoben und blickte sie mit ängstlich fragenden Augen an.

„Fast fünfzehntausend."

Sie sprang, wie vom Blitze getroffen, auf.

„Gott sei Dank, Karl, dann kann ich dir helfen. Grade diese Summe habe ich noch zur Verfügung. Du kannst sie heute abend noch bekommen."

Die übernatürliche Seelenanspannung war vorüber. Sie sank wieder im Stuhl zusammen und brach in bittere Tränen aus, während er mit glühendem Antlitz und mit vor neuerwachter Hoffnung glänzenden Augen vor ihr stand.

„Danke," sagte er leise, „weißt du mir, wie früher, die Hand reichen. — Ach Else weine nicht. Dein Kummer wirft wie eine Verurteilung auf mich."

Sie reichte ihm weinend die eine Hand. Die andere hielt sie dicht vor die Augen, während sie still vor sich hin weinte.

Dann sprach er weiter. Seine Stimme klang wehmütig, bittend:

„Du rettest mich von der Verurteilung und Verachtung der Menschen, wie ist es aber mit deiner eigenen Achtung bestellt? — habe ich sie noch nicht ganz verloren — kannst du mir's verzeihen? — Die erzähltest den Kindern erst, wie der Kuß der Prinzessin alle bösen Geister, die den Prinzen umfangen hielten, vertrieben habe."

Er beugte sich zu ihr nieder und legte seinen Arm um ihre Schulter.

„Verzeih, Else."

Sie ließ die Hand sinken, und sie schauten einander mit einem langen Blick tief in die Augen. In dem Blick lag aber das Gelübde für das Leben.

„Ach, Karl, wir haben beide so viel zu vergessen und verzeihen," sagte sie langsam und innig.

Dann beugte sie seinen Kopf nieder und drückte ihm einen Kuß auf die Stirn.

Er sah ihr mit einem lichten Lächeln in die Augen: „Und dann — lebten sie viele, viele Jahre glücklich mit einander. Die Liebe der Prinzessin hatte gesiegt und alle bösen Geister vertrieben."

„Die Liebe der Prinzessin währt bis zum Tode, Karl!"

Die Liebesgabe des Gustav Adolf-Vereins.

Da die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Gesamt-Vereins, die für den September d. J. nach Bromberg einberufen war, der Cholera-Gefahr wegen leider abgesagt werden mußte, hat die Abstimmung über das gemeinsame Liebeswerk von den Haupt-Vereinen schriftlich vollzogen werden müssen. Der Zentral-Vorstand hatte die drei Gemeinden Fürstenfeld (Steiermark), Gramtschen (Westpreußen) und Singen (Baden) zur Wahl gestellt. In Fürstenfeld handelt es sich darum, durch Erbauung einer Kirche die schnelle und glückliche Entwickelung dieser durch die evangelische Bewegung neubelebten und starkgewachsenen Gemeinde zum äußern Abschluß zu führen und die wackere Gemeinde aus dem als gottesdienstliche Stätte benutzten, über einem Eiskeller gelegenen Schuppen zu erlösen. In Gramtschen, nahe bei Thorn an der russischen Grenze gelegen, muß das 600 Jahre alte, viel zu kleine Kirchlein, das einst der deutsche Ritterorden gebaut hat, durch einen Neubau ersetzet werden, den die arme, vom Polentum umdrängte Gemeinde aus eigener Kraft nicht leisten kann. Singen, am Fuße des Hohentwiel gelegen und einst von dort aus kirchlich versorgt, ist mit dem Bau eines Pfarrhauses beschäftigt, dem ein Umbau der Kirche folgen soll; Aufgaben, die die Mittel dieser schwachen Diaspora-Gemeinde weit übersteigen. Für das Liebeswerk standen im ganzen 35 472 Mark zur Verfügung; davon waren 21 672 Mark für die siegende, 13 800 Mark für die beiden unterliegenden Gemeinden bestimmt. Von 242 abgegebenen Stimmen fielen 127 auf die westpreußische Gemeinde Gramtschen, die damit den Sieg errang und die große Gabe davontrug, während Fürstenfeld und Singen je 6862,50 bezw. 6937,50 Mark erhielten. Gleichzeitig mit diesem Ergebnis der Abstimmung gibt der Leipziger Central-Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins bekannt, daß als Festort für die nächstjährige Hauptversammlung (September 1906) die alte Reichsstadt Augsburg gewählt worden ist, das den Gesamt-Verein in freundlichster Weise zu Gaste geladen hat.

Neues vom Büchermarkt.

Anläßlich der Marinevorlage bringt die „Flotte" einen Artikel, in dem unsere „Kreuzernot" in kurzer, gemeinverständlicher Weise scharf beleuchtet wird. — Die verschiedenen Aufgaben der Masten und Schornsteine eines Kriegsschiffes werden in einer Plauderei dem Laien vor Augen geführt. — „Ein Tag an Bord der „Viktory" beschreibt das Leben des größten Seehelden und zeigt, wie einfach und „hygienisch" Nelsons Gewohnheiten waren. — In dem Artikel „Seezeichen" werden dem Nichtseemann all die Vorkehrungen vor Augen geführt und erklärt, die dem Seemann die Navigierung in engen Gewässern erleichtern. — Sehr interessant ist auch die Skizze „Schiffsbezeichnungen", in der die Entstehung der Worte Schiff, Schoner, Jacht usw. erklärt wird. — Die Aufzeichnungen des Ritters Arnold von Harff aus dem Jahre 1497, Neues aus unserer Kriegsmarine und Vereinsnachrichten beschließen die besonders reich illustrierte Nummer.

20. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

30. November vormittags. (Ohne Gewähr.)

82 208 517 86 [500] 748 811 51 1136 318 91 532 680 99 763 897 2174 [500] 236 43 [1000] 399 478 669 828 [1000] 956 3104 5 46 62 423 518 825 976 93 4186 225 345 75 91 720 [1000] 881 5159 75 [500] 214 578 685 99 881 913 6164 67 401 18 19 [1000] 52 [3000] 693 748 55 869 7196 365 79 553 55 606 [1000] 78 803 8016 396 833 9293 363 589 669 86 708 35 [500] 45 90 839 [3000] 73 906 72

10057 274 [500] 99 325 84 701 90 805 907 30 11277 367 82 420 23 [1000] 716 97 801 12019 53 395 537 630 [1000] 738 881 13281 14007 137 424 26 [500] 28 49 52 549 99 624 15091 100 25 93 248 57 64 98 380 504 683 [500] 711 930 57 16122 33 319 74 [3000] 443 509 40 709 33 97 849 [3000] 925 17100 470 [500] 686 87 [500] 707 808 [500] 37 921 18009 42 122 49 242 436 613 39 [500] 739 [500] 95 [3000] 698 [1000] 19279 88 385 518 625 48 69 755 [3000] 94

20048 79 339 96 442 575 602 58 21093 [1000] 122 41 225 [500] 483 541 684 85 89 731 825 22210 438 91 631 [3000] 761 833 23147 [500] 263 [500] 821 776 899 24196 267 87 672 91 729 72 873 [500] 25051 152 402 649 701 21 871 26071 301 54 70 860 27045 47 200 322 [1000] 34 523 614 331 28339 421 557 684 719 853 918 [1000] 29215 536 [500] 93 [500] 655 [500] 63 80 980 170 820 32 701 826 49 31076 99 670 735 921 [1000] 320 77 5 117 442 66 625 662 83 731 33070 [500] 108 46 92 295 310 583 692 753 884 34145 55 235 83 321 436 74 690 718 68 [15000] 976 35027 [1000] 53 [3000] 138 83 225 83 316 97 407 12 [500] 732 824 94 974 [500] 36031 384 93 497 859 99 966 69 37065 67 [500] 94 162 68 [1000] 93 451 593 680 791 881 940 38102 38 85 605 68 722 834 39110 319 559 95 729 803 10 70 949

42077 674 41102 [500] 85 410 160 22 36 82 448 [500] 740 903 23 42095 150 375 516 27 766 995 43203 773 933 44080 466 [1000] 690 [1000] 45153 [1000] 57 73 93 98 758 46333 [500] 417 687 98 926 [1000] 47030 62 243 [3000] 402 50 639 [1000] 911 50 48316 631 87 49043 [1000] 148 77 299 661 739 [500] 48 821 67 [500]

50114 24 736 [500] 54 84 [1000] 923 69 51018 38 133 244 380 516 89 968 52191 223 320 61 83 611 29 53274 71 75 80 90 400 581 [500] 974 54012 22 45 48 269 378 613 703 42 80 983 55046 [500] 694 886 69 971 56183 95 202 712 832 53 77 982 57001 49 407 560 70 [500] 771 840 77 78 918 58092 [500] 922 59365 523 619 886

60064 406 42 [500] 613 828 93 [500] 98 939 61125 36 56 [500] 269 353 85 450 71 813 31 37 910 62095 483 682 922 63101 38 48 57 297 580 961 64051 54 324 45 867 [1000] 352 81 65082 297 322 30 525 35 [500] 687 819 26 941 66128 45 271 405 31 76 586 607 74 84 715 803 [1000] 90 919 [1000] 67017 41 80 246 89 [1000] 404 61 544 740 804 [3000] 68110 460 597 [500] 699 920 69697 372 616 769 944 65

70398 430 642 96 725 825 [1000] 79 918 71002 89 166 534 717 808 72218 76 [1000] 497 501 633 776 85 835 913 [3000] 73079 175 389 585 644 751 76 86 818 74049 66 139 [1000] 683 75016 37 805 [3000] 91 76021 112 21 [500] 205 6 94 [1000] 633 796 [1000] 917 78 77218 305 667 [500] 742 913 78007 372 446 508 728 [1000] 66 69 939 79037 123 45 87 218 [1000] 560 721 85 [3000] 85

80009 24 61 [1000] 165 79 251 77 374 417 85 601 8 50 936 81114 429 [500] 517 82054 880 [500] 88 408 514 46 64 [1000] 720 808 [500] 99 981 [3000] 83113 98 457 98 534 789 96 [1000] 903 68 84307 405 67 82 750 870 [500] 919 41 85177 81 471 635 48 731 843 902 86406 547 669 724 49 862 77 87004 38 173 226 [1000] 549 616 786 [3000] 971 88044 [500] 167 317 90 87 495 793 893 89158 60 264 678 771

90144 62 231 65 324 433 92 614 24 737 74 820 91248 399 651 936 [500] 92054 [500] 69 [3000] 284 352 85 454 576 [3000] 96 645 720 826 969 88 93103 10 23 82 574 781 [500] 855 [3000] 94082 188 [500] 315 50 614 792 [3000] 819 960 95234 308 [1000] 17 449 94 554 646 737 96044 195 431 522 807 925 33 97092 231 71 352 68 425 551 675 763 870 902 98103 84 241 378 563 922 99104 377 85 349 542 688 832 92

100076 [500] 144 341 [500] 485 835 41 101243 353 444 98 813 77 953 97 102308 494 [500] 546 [500] 920 34 103042 128 68 89 243 79 94 323 74 721 887 [500] 980 104234 71 522 641 745 873 [500] 908 983 105065 [500] 240 373 403 39 71 515 [1000] 629 988 106026 46 246 361 597 800 910 [500] 107276 465 519 25 672 740 920 49 54 108144 77 [1000] 908 383 664 85 92 95 722 27 [500] 954 109053 269 71 99 440 56 92 573 600 737 [500] 918 76 [500] 92

110116 [3000] 232 358 434 98 529 72 657 928 [500] 111092 [3000] 132 286 86 90 96 379 761 859 80 964 112060 80 [3000] 130 298 464 601 905 113038 204 [1000] 469 71 690 71 709 114112 73 393 745 115164 252 [500] 701 98 857 [500] 936 59 116142 79 463 610 117001 [500] 35 [3000] 805 [500] 406 641 75 815 [500] 972 118115 62 80 87 420 [500] 517 735 806 921 58 119052 338 483 650 700 955

120028 143 65 424 596 650 874 82 121196 267 417 26 63 551 [500] 678 815 953 122150 304 41 617 94 95 [500] 719 954 92 [500] 123240 711 16 81 [1000] 19 124004 291 666 763 823 999 125045 228 338 [3000] 979 126094 113 38 [1000] 262 854 [3000] 77 547 678 741 864 992 [500] 127023 32 52 176 257 [1000] 452 551 695 915 77 128079 108 320 48 489 [500] 667 [500] 728 822 951 129028 57 [500] 101 433 67 [500] 505 87 650 735 805

130119 259 627 46 [500] 726 41 131634 787 861 81 132009 32 101 305 15 618 133330 626 801 [500] 22 33 919 34 134191 200 357 [500] 421 599 656 824 44 73 135017 [500] 44 138 58 [500] 217 82 463 538 [500] 67 648 816 136090 111 91 400 711 813 919 37 137052 102 62 [500] 329 80 [500] 720 42 959 96 138012 270 309 451 527 896 997 139050 378 546 776 851

140525 669 91 733 36 862 84 141005 [500] 128 521 73 79 [1000] 377 711 826 68 142007 145 258 [3000] 291 423 75 [500] 548 [3000] 691 143016 28 79 190 265 51 71 598 409 11 16 562 850 940 49 144201 353 468 658 821 44 904 145019 61 247 563 539 77 701 842 146002 479 503 [3000] 693 778 819 94 147031 [500] 75 132 265 [1000] 925 148144 541 644 743 893 966 149527 [1000] 759 989

150033 193 218 54 372 412 65 94 554 89 655 737 38 816 151028 184 289 389 457 677 152246 341 526 56 773 843 939 153022 62 189 [500] 216 371 84 431 51 53 [500] 520 24 73 810 154030 55 [500] 129 38 [500] 80 324 455 526 609 51 87 846 155098 98 [1000] 132 41 86 324 705 [3000] 18 93 826 76 967 156122 207 [500] 304 78 98 824 36 72 910 157018 31 [500] 324 479 531 774 961 [500] 158014 170 244 438 805 159381 95 417 70 660 [500] 890 949

160093 169 379 515 54 161132 57 62 223 50 483 592 61 970 162305 397 528 [500] 653 715 57 87 908 78 163156 206 590 839 918 35 164171 84 391 695 165227 21 52 317 50 94 587 899 166181 598 598 90 470 [500] 92 542 637 94 752 [500] 891 993 167178 96 390 448 [1000] 708 908 18 168506 620 69 765 872 [500] 900 3 169251 364 70 451 55 87 656 711 967

170101 [500] 94 [500] 252 [1000] 84 581 609 701 13 810 80 171470 510 673 792 70 824 [1000] 915 [500] 92 172054 244 620 924 47 58 83 173048 131 466 676 792 869 [1000] 174111 22 58 265 [500] 77 85 312 85 416 768 969 175007 [500] 181 82 [1000] 577 [1000] 783 176210 443 558 788 823 177006 13 521 84 797 869 972 178159 359 519 40 771 929 179241 75 347 86 509 [1000] 84 722 901 61 82 83

180121 487 715 923 181154 200 8 736 [1000] 869 182158 [3000] 245 302 16 91 414 515 [1000] 625 698 921 76 88 183109 443 754 863 184043 439 [1000] 641 76 734 185022 956 61 392 440 571 72 88 891 186032 [500] 47 281 [1000] 368 469 510 770 833 187032 [5000] 197 39 67 248 352 482 [500] 610 87 710 969 188047 156 74 217 63 [3000] 336 68 [500] 430 510 88 715 88 189052 [3000] 116 249 364 439 539 753 883 89 915

190102 [1000] 261 91 502 501 29 99 849 756 70 866 191246 317 699 29 820 74 192004 85 293 333 95 [1000] 610 775 [500] 193363 66 765 [1000] 858 78 194060 65 193 315 54 [500] 522 [3000] 69 648 49 [3000] 727 82 [3000] 983 195203 359 439 586 651 59 62 998 196112 18 38 73 245 79 306 7 86 598 695 861 84 913 [500] 71 88 197035 83 293 372 459 553 777 818 31 44 71 907 198277 81 369 486 550 670 719 41 88 919 199025 31 [3000] 65 314 465 575 806 16 33 [1000] 50 62

200242 [3000] 390 766 867 968 [500] 201107 [1000] 478 895 981 202011 137 59 85 96 414 [500] 54 665 [500] 729 942 58 65 203002 9 221 28 704 851 204091 82 220 380 [3000] 601 67 879 211 58 205006 70 81 139 274 311 57 587 651 729 816 53 206146 522 651 [500] 892 908 207029 87 287 427 76 632 998 208204 428 [1000] 705 945 209062 156 79 280 321 540 603 70 708 69

210094 176 [500] 215 324 51 560 705 980 85 [500] 211034 [1000] 207 65 [1000] 474 78 585 605 [500] 38 760 85 840 212009 71 [3000] 195 287 450 95 522 52 639 73 783 213101 361 [500] 418 530 [500] 59 98 813 945 [3000] 214063 245 87 [500] 448 661 715 17 215326 452 [3000] 68 576 632 913 [3000] 216019 [500] 113 237 328 418 32 569 616 68 785 902 217024 37 109 378 402 [500] 524 60 [1000] 608 78 714 218104 28 [500] 56 406 681 [1000] 625 781 841 52 89 219040 50 67 190 335 469 [1000] 677 735 39 869 95 939

220099 166 [500] 201 320 913 221009 [3000] 122 201 341 524 46 753 969 89 [5000] 222108 26 63 288 374 447 671 861 70 920 223257 350 88 422 53 93 545 93 95 612 18 67 224208 43 367 417 73 550 56 668 854 225044 305 25 75 99 630 840 44 50 226125 326 33 684 [1000] 730 889 914 227072 97 121 37 50 [500] 257 408 91 [1000] 500 575 977 228153 343 94 638 789 229120 274 360 598 715 [3000]

230071 255 73 342 458 92 94 676 831 231194 257 62 70 [500] 339 625 925 232062 142 [500] 271 367 806 233365 553 649 736 234016 109 [500] 10 69 91 215 92 377 [500] 517 56 705 [1000] 940 235073 [500] 148 [1000] 74 318 626 809 236091 174 [500] 306 439 643 51 98 808 237011 190 286 584 [3000] 602 55 [1000] 95 859 238118 80 452 674 901 [1000] 239150 323 [3000] 449 597 623 64 852

240022 51 331 442 [1000] 516 66 635 241041 [3000] 130 52 228 584 99 99 686 734 845 242022 103 34 [1000] 36 50 251 [500] 294 689 93 700 [1000] 59 911 243033 45 [500] 101 56 [3000] 219 30 [500] 841 43 700 95 818 73 244258 317 489 565 80 641 96 706 889 927 245058 [1000] 112 27 94 244 342 601 814 56 246004 62 954 84 94 247268 483 [1000] 424 84 582 [5000] 754 874 937 74 98

Berichtigung: In der Rechnungsliste vom 29. November lies 98049 statt 98039

20. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Aus der Ziehung vom 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den Lotterieeinnehmern gegenüber veröffentlicht. Ohne Gewähr.

30. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

318 737 989 1135 237 44 53 454 820 64 93 [3000] 903 2070 78 294 [3000] 423 628 [1000] 841 3150 63 [500] 221 425 99 505 650 [3000] 54 859 935 [3000] 48 4106 219 [3000] 526 786 845 86 [5000] 99 5033 337 714 906 6005 56 87 152 347 [1000] 77 402 99 725 49 882 919 7116 492 502 612 21 52 801 [1000] 96 8122 37 356 632 875 911 48 64 9073 84 424 78 725 [500] 61

10043 594 92 567 677 857 67 965 11385 811 31 12090 [3000] 164 169 699 38 796 [5000] 811 13170 95 262 67 343 637 [500] 720 887 [500] 74081 247 305 417 560 600 714 49 910 82 15051 218 94 938 85 16011 14 164 223 [1000] 46 321 [1000] 31 64 586 637 63 [3000] 80 882 938 [5000] 17006 9 82 116 20 [3000] 229 54 720 821 79 88 18023 [1000] 13 [1000] 22 31 70 216 19 359 555 72 [1000] 803 19044 187 248 309 35 450 54 [1000] 63 99 [500] 557 [500] 645 740 43 58 885 969

20161 93 248 97 520 27 945 21002 36 149 [3000] 98 202 73 [3000] 396 745 933 78 969 [500] 22047 83 85 181 349 550 659 [3000] 771 23355 641 [500] 896 24017 114 98 220 315 520 71 918 22 27 25156 254 301 429 503 655 [3000] 701 92 892 26009 15 [1000] 266 401 [500] 72 [1000] 516 79 873 [3000] 966 27204 354 841 947 28211 655 [3000] 29031 273 342 520 34 614 747

30114 74 98 421 53 72 536 648 764 68 71 967 31340 41 83 91 438 615 39 748 811 86 32228 40 88 [500] 91 316 539 [500] 87 [500] 694 8 847 941 33059 281 344 516 692 34469 96 538 727 56 912 [3000] 90 35501 495 83 531 [1000] 71 761 892 958 68 36032 118 490 528 673 37018 [500] 112 503 710 837 38239 315 62 476 530 69 953 [1000] 39085 194 [500] 293 365 408 590 625 37 98 31 701 895 26 38 43 74 906 14

40003 9 240 328 98 582 85 771 801 76 [1000] 935 48 41218 311 32 [3000] 423 51 541 740 836 53 82 [1000] 95 949 42081 415 655 722 [10000] 820 [1000] 44 [3000] 907 27 43225 367 492 [1000] 519 81 689 787 44132 87 99 245 589 698 744 45090 306 52 728 810 45 88 914 46095 192 [1000] 221 30 388 578 816 957 47022 207 261 531 48355 [3000] 89 254 55 382 400 15 620 737 906 77 49175 562 721 95 971

50033 286 356 432 95 631 99 854 961 [500] 51034 221 345 452 560 52013 107 313 52 901 [3000] 7 32 53009 83 132 218 35 49 [1000] 617 725 83 93 853 77 54199 485 822 [500] 53 65 89 951 55310 251 54 368 701 849 [1000] 56121 340 [1000] 699 [1000] 783 96 57000 55 [5000] 63 [500] 151 225 66 414 511 37 49 653 82 95 732 [1000] 825 58010 13 103 93 408 56 548 66 92 849 59022 59 55 205 39 69 205 66 406 65 684 767 972

60310 439 798 986 61179 [1000] 85 299 419 569 694 [1000] 772 993 62067 160 360 63005 76 116 387 635 711 827 33 69 [1000] 64053 167 68 [1000] 293 436 656 74 841 65256 324 569 19 91 608 75 89 788 87 [5000] 895 928 66104 30 223 [500] 35 72 471 517 22 617 769 954 67069 89 124 [500] 382 403 74 627 62 892 25 68823 108 56 569 699 812 69092 100 [1000] 44 223 [1000] 511 772 [500] 817 40 918

70135 290 [500] 333 [5000] 610 663 93 834 46 71039 277 320 704 27 40 [500] 857 [3000] 900 75 72242 74 321 89 [500] 509 [500] 653 760 73108 17 235 467 99 519 663 714 65 844 75 [500] 916 [1000] 74057 158 207 373 496 [3000] 502 30 711 56 79 75201 44 45 387 493 97 590 776 843 948 76011 113 [500] 90 362 473 587 862 960 77045 470 [3000] 539 85 95 734 77 87 870 78044 39 222 47 597 698 851 87 [500] 79092 104 83 326 [500] 401 94 535 97 777 999 [500]

80019 192 653 885 [500] 937 79 81168 71 [500] 279 [500] 338 700 63 908 93 82026 243 348 80 961 83157 90 229 410 [1000] 65 79 739 967 84003 73 268 462 670 728 38 961 85090 156 793 860 990 86009 77 [3000] 139 65 68 353 732 914 87020 180 251 393 [3000] 427 526 643 717 88005 27 291 304 65 437 59 534 [500] 724 89092 179 [500] 211 520 [1000] 49 634 790 [3000]

90025 66 94 95 108 10 423 508 89 749 802 53 [500] 77 87 912 61 91149 [1000] 383 [500] 668 784 92261 365 [3000] 489 951 53 95 [500] 93211 [3000] 91 95 634 49 [500] 713 855 993 99 94078 108 46 67 [3000] 253 627 731 879 [10000] 92 95031 173 76 368 771 933 96060 232 393 [500] 499 632 766 932 35 [1000] 76 61 97143 506 617 73 37 89 827 99 [500] 98151 524 991 99032 38 251 93 445 87 628 [500] 728 861 72 915 89 93

100246 60 395 639 90 991 101281 82 619 [500] 102127 65 254 472 75 512 670 90 809 84 103114 48 226 412 517 54 615 94 941 [1000] 67 [3000] 104148 88 243 396 [500] 515 642 865 105054 144 376 692 851 73 106200 862 [500] 968 107054 72 91 765 89 894 108017 104 [500] 575 717 66 95 [5000] 820 953 56 109135 66 239 93 311 425 523 724 [500] 946

110042 119 28 72 542 680 [500] 915 55 80 [500] 111367 431 527 612 66 736 818 112145 [500] 94 236 49 420 609 820 80 99 910 113056 154 [1000] 62 91 372 425 828 938 114094 [1000] 172 295 340 404 525 861 981 115211 659 71 706 967 90 116028 264 [3000] 329 85 411 587 609 39 755 117104 [500] 95 209 18 88 97 429 564 630 757 74 862 118036 160 282 [500] 577 652 99 770 822 29 62 935 119079 125 47 69 83 288 531 51 729 808 904 91

120001 [3000] 21 84 216 42 77 [1000] 531 907 77 90 [1000] 121239 305 446 66 87 560 [1000] 807 910 122004 94 324 [500] 236 25 72 [1000] 500 54 532 99 969 123103 625 64 830 56 [1000] 124115 [500] 53 [3000] 47 505 816 [500] 992 70 125056 73 [3000] 232 76 97 [500] 16 646 885 965 68 126059 140 51 [1000] 237 [500] 97 [500] 646 828 127142 87 304 451 696 20 21 78 [3000] 128146 531 76 737 53 935 72 129121 317 91 522 64 [1000] 75 [500] 130 [1000] 131325 [1000] 34 52 474 887 [500] 132296 [500] 346 402 49 527 519 96 33 [1000] 477 [500] 74 549 610 133047 [1000] 95 [500] 135182 217 [1000] 301 [500] 93 610 797 [500] 137 192 92 266 [3000] 694 869 968 138181 585 [1000] 11 127 471 692 95 [3000] 139041 76 307 46 504 883 915 17 81 141112 34 204 44 94 [5000] 614 845 925 142314 57 70 492 [3000] 628 861 143178 [500] 559 [1000] 55 [500] 98 332 870 715 [1000] 145215 416 17 53 98 529 621 744 [5000] 954 146063 176 [500] 632 96 780 834 45 997 147038 [1000] 98 570 600 11 68 814 148067 69 130 248 357 99 422 772 843 901 149024 [3000] 77 466 [1000] 521 38 41 887 47

150014 68 128 211 311 463 664 742 151365 461 [1000] 74 668 [1000] 762 72 868 [1000] 98 [1000] 152113 43 70 84 444 963 153210 629 755 82 83 [3000] 90 817 154001 [3000] 42 [5000] 52 67 266 328 31 99 410 819 78 966 155273 99 376 431 563 965 [500] 668 156095 224 75 395 73 761 157090 228 342 57 85 603 65 81 158153 61 78 406 32 813 25 [500] 42 947 78 159132 276 430 67 337 39 612 873 982

160085 85 101 355 435 613 85 707 161040 148 68 383 470 732 900 [3000] 162134 226 371 476 506 58 80 721 862 [500] 163510 67 78 647 896 164153 61 [500] 700 42 926 58 982 165245 514 780 812 [1000] 166136 [500] 397 408 38 500 90 755 [500] 93 850 57 [500] 85 905 167016 478 700 [1000] 168109 50 213 328 [500] 87 [3000] [3000] 269 [1000] 564 872

170139 [500] 678 731 840 171029 96 241 768 874 172095 621 [1000] 791 173176 92 263 65 [500] 73 80 371 421 35 511 604 174001 [500] 48 67 [3000] 291 335 467 85 535 49 82 [3000] 601 745 [500] 817 175182 18 56 [500] 287 459 90 639 78 [500] 92 767 805 176171 [500] 624 95 [500] 777 [1000] 261 515 996 [500] 177094 [1000] 677 705 [1000] 847 179109 345 77 419 [500] 553 56 755 826 946 65

180018 275 444 46 537 [500] 54 674 822 73 94 181282 755 823 182261 261 551 778 183022 510 715 862 84 184114 398 421 686 788 [500] 841 185501 72 111 29 [1000] 224 346 434 819 93 186094 99 133 98 272 413 [3000] 655 849 70 79 954 61 187037 154 484 529 [500] 535 84 872 96 [3000] 906 188013 166 227 [3000] 767 189064 101 79 97 322 [500] 77 79 503 81 96 726 48 [500] 901 54

190098 175 205 21 428 90 782 801 31 46 68 191059 190 247 441 560 707 910 [1000] 192011 [500] 134 80 210 60 402 553 707 901 948 [3000] 193014 181 583 87 872 796 [1000] 847 194252 746 65 775 195036 159 336 500 775 90 196003 201 88 672 911 [1000] 96 197234 71 569 [1000] 767 198270 84 329 583 736 70 91 813 47 69 954 199124 72 355 561 91 784 830 55 920 200021 109 [1000] 354 546 617 73 82 756 [3000] 835 913 201013 31 58 85 101 [500] 53 75 73 [500] 42 694 727 917 202039 235 349 400 47 [500] 65 604 84 842 203033 73 201 234

001095

Feinstes Obstgelee, Pfund 22 Pfg.,
doppelt raff. Rübenkraut, Pfund 15 Pfg.,
Obstgelee in Koch-Töpfchen u. Eimern von 2 bis 25 Pfd.
Gebirgs-Himbeersaft, Pfund 42 Pfg.
Marmeladen, feinste Qualitäten in 1 Pfd.-, 2 Pfd.-Packungen
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Rentei-,
Sparkassen- und Privatgelder zu günstigen Bedingungen auf landwirtschaftliche Besitzungen auszuleihen.
Cl. Schonlau,
Landwirtschaftlicher Gerichtstaxator, **Dortmund**, Beurhausstraße 6.

Zigarren
von 10 Stück 22 Pfg. bis 10 Stück 1 M., gute, abgelagerte Qualitäten,
Bastorex-Tabak
Pfund-Paket 33 Pfg.,
Rippen-Tabak, lose, Pfund 18 Pfg.
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Hübsch
sind alle, die eine zarte, weiße **Haut**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**, m. Schutzm.: **Steckenpferd**, à St. 50 Pf. bei: **Carl Heuser Franz Sohn**, Inh. **Fritz Riese**, G'bach, **G. Schulte**, Drogerie, G'bach, **Franz Heuser**, Drogerie, G'bach, **Carl Schoffel**, Bergneustadt.

Ia. Mandel-Seife in Stangen, ½ Pfd. 15 Pfg.,
Haushalt-Seife, Stück 5 Pfg.,
Mandel-Bouquet-Seife, 2 Stück 15 Pfg.,
Ia. Konkurenz-Seife, 2 Stück 25 Pfg.,
Lilienmilch-Seife, Karton, 3 St. 37 Pfg.,
Gall-Seife, Glyzerin-Seife, Rasier-Seife, Blumen-Seife,
Luxus-Seifen in eleganten Packungen
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Butter,
frisch, 5 Pfd 5 Mk., gebr. Kaffee 2 Pfd. 2 Mk., Würfel-Zucker 1 Pfd. 20 Pf., versendet per Nachnahme
E. Hoeborn, Westig i. W.

Konsum-Kaffee,
anerkannt vorzüglich,
in dunkel, hell und gemischt, Pfd. 85 u. 1,00
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Alsbergs 95 Pfg. Weihnachts-Woche

bietet eine so **vorteilhafte**

Einkaufsgelegenheit,

wie sie von keiner Seite geboten werden kann.

Ueber die **enorme Billigkeit** unseres **95** Pfg.-Angebots in der nächsten Zeitung muss ein jeder staunen.

Kaufhaus GEBRÜDER ALSBERG, Lüdenscheid.

Gebrannte Mandeln,
Malz-Bonbons,
Husten-Bonbons,
Pfeffermünz-Pastillen,
Lakritz,
Salmiak-Pastillen,
Brillant-Melange,
Türkische Melange,
Veilchen-Melange,
Himbeeren,
Stachelbeeren,
Seidenkissen,
Alpenmilch-Schokolade,
Sahne-Schokolade,
Dessert-Schokolade
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Echter Medicinal KINDER-LEBERTHRAN von sehr mildem Geschmack
F. W. Schumacher Nachf.
Linden-Drogerie.

Prachtvollen dicken fetten **Speck**
Pfund 80 Pfg.,
große frische **Eier**
10 Stück 75 Pfg.,
feinste Süßrahmbutter,
Pfund 1,25 M.,
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Für Ihre Stimme wichtig
Lücksche Kräuterhonig Bonbons

Eine solide, vertrauenswürdige u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violettgelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc.
Vielseitig anerkannt!
Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammersängerin: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Indispositionen." — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden."
C. Lück, Kolberg i. Pom.

In **Gummersbach** bei:
F. W. Schumacher Nachf.,
Inh. **G. Schulte**, Lindendrogerie.

Ia. Ia. Zwiebeln, Ctr. 4,7
in den Filialen von
Gravel & Heiden.

Porzellan

Caffeeservice, dekoriert, 9teilig, von Mk. 2,50 bis Mk. 60,—,
Essservice, dekoriert, 23teilig, von Mk. 6,50 bis Mk. 300,—,
Obstservice, von Mk. 4,50 bis Mk. 50,—,
Waschgarnituren von Mk. 2,— bis Mk. 35,—,
Küchentonnen und Garnituren in hübschen Neuheiten und allen Preisen.

Alles in reeller Ware,
Ausschuß führe ich nicht!

W. Hoerder
vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach.

Bazar.
Neuheit!
Hoch interessant!
Eisenbahn
mit Uhrwerk auf Schienen mit automatischer Einrichtung zum Rangieren, stößt die angehangenen Wagen ab und holt sie aus den verschiedenen Geleisen selbsttätig zurück.
Peter Schramm.

Wir offerieren freibleibend, aus Montag-Dienstag eintreffenden Waggon:

96er extra large Orangen (Apfelsinen)		Kiste	6,50
200er	„ „ do.	Kiste	12,50
714er	„ „ do.	Kiste	25,50
250er	„ „ do.	Kiste	8,25
288er	„ „ do.	Kiste	11,50

gesunde Früchte, in bester Qualität, frei ab Gummersbach oder Dieringhausen.
Bestellungen sofort erbeten.
Kölner Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden.
Fernspr. Nr. 123.

Gelegenheitskauf.
Verkaufe von heute ab bis zum 31. Dezember meine
Schuhwaren mit 10% Rabatt.
Außerdem gebe einen Posten **Schuhe** unter Einkaufspreis ab.
Carl Mengel, Schuhgeschäft,
Derschlag.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk
ist ein
gutes Fahrrad.
Neueste Modelle eingetroffen bei
August Hammer, **Gummersbach,** an der kath. Kirche.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Gebrauchte Räder zu billigsten Preisen.

Herrenstoffe!
Es sind wieder ein Posten **„Reste"** zum Ausverkauf gestellt, die ich nach Wahl à 4½ und 5 Mark per Meter abgebe. (Selbstkostenpreis fast alle über 6—7 Mark.) Die Stoffe sind ohne Ausnahme **solide,** aus **guter, reiner** Wolle.
Bergneustadt, 1. Dezember 1905.
Otto Hollmann.

Nähmaschinen,
Marke Claes Flentje,
erstklassiges Fabrikat,
10 Jahre schriftliche Garantie, liefere zu staunend billigen Preisen:
Ring- und Rundschiffchen, vor- und rückwärts nähend, . **M. 90,—.**
Lang- und Schwingschiffchen . . . . . „ **70,—.**
Erlernung der Kunst- und Blumenstickerei kostenlos.
Gummersbach, Unter den Linden 3
Hermann Schöneborn.

Geld-Darlehne, zu 5% gibt reellen Leuten **Kleusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. Rückporto.

Candis-Honig, Pfund 40 Pfg.,
Florida-Blüten-Honig, mit Pat.-Glas, Pfd 85 Pfg.,
garantiert reiner Schleuderhonig, das Beste, was existiert, mit Pat.-Glas Pfd 1,05 M.,
in den Filialen von
Gravel & Heiden.